DEMO-ONLINE.DE

70. JG | A02125 EINZELPREIS **6,00 €**

DEMO

S2 **2018**
SONDERHEFT

VORWÄRTS-KOMMUNAL ■ DAS SOZIALDEMOKRATISCHE MAGAZIN FÜR KOMMUNALPOLITIK

Brandenburg
Landes-SGK
Extra
Heftmitte

Willy würde tanzen!
40 Jahre Bundes-SGK

Sonderheft zur Delegiertenversammlung der Bundes-SGK in Kassel

FOTO: PRESSE- UND INFORMATIONSAMT DER BUNDESREGIERUNG

Die Energiewende gestalten ***Stark vernetzt für die Power von morgen.***

Der Umbau der Energiewirtschaft ist in vollem Gang. Wir helfen Ihnen, Herausforderungen zu meistern und Chancen frühzeitig zu erkennen und optimal zu nutzen. Unsere Experten betreuen Sie ganzheitlich und entwickeln praxisorientierte Lösungen. Profitieren auch Sie von unserer Erfahrung, Branchenkenntnis, unserem Fachwissen, unserer Innovationskraft und den Ressourcen unseres Expertennetzwerks in 157 Ländern.

www.pwc.de

Mehr zum Thema:
www.pwc.de/energiewende

Ihr Ansprechpartner
Dr. Sven-Joachim Otto
Tel. +49 211 981-2739
sven-joachim.otto@de.pwc.com

pwc

© 2018 PricewaterhouseCoopers Legal Aktiengesellschaft Rechtsanwaltsgesellschaft. Alle Rechte vorbehalten.
„PwC Legal" bezeichnet in diesem Dokument die PricewaterhouseCoopers Legal Aktiengesellschaft Rechtsanwaltsgesellschaft, die zum Netzwerk der PricewaterhouseCoopers International Limited (PwCIL) gehört. Jede der Mitgliedsgesellschaften der PwCIL ist eine rechtlich selbstständige Gesellschaft.

Bundes-SGK: seit 40 Jahren die kommunale Stimme in der SPD

Manfred Sternberg

Einer Idee „Was in einigen Bundesländern so gut funktioniert, ist für die Bundesebene genau das Richtige“, folgte vor 40 Jahren die Gründung der Bundes-SGK in Kassel unter dem Parteivorsitzenden Willy Brandt. In seiner Rede formulierte er den Anspruch und die Verantwortung der Bundes-SGK, die Interessensvertretung der sozialdemokratischen Kommunalpolitikerinnen und Kommunalpolitiker im Bund durchzusetzen. Denn „mit der Zukunft unserer Gemeinden entscheidet sich auch die Zukunft unseres Landes“.
Am 23. und 24. November 2018 kehren wir anlässlich des 40-jährigen Jubiläums mit unserer Delegiertenversammlung an den Gründungsort Kassel zurück und werden gemeinsam anstoßen und feiern – Willy würde tanzen!
Die Autoren dieser Ausgabe stimmen thematisch auf die Bundesdelegiertenversammlung (BDV) ein, die unter dem Motto „Konkret.Kommunal.Digital.“ steht. Wie man Kassel attraktiv und lebenswert macht, beschreibt OB Christian Geselle. Frank Baranowski betont, dass die Erneuerung der SPD in den regionalen Gliederungen beginnen muss.
Hans Eichel und Herbert Schmalstieg reisen durch vier Jahrzehnte der Bundes-SGK. Für die Schaffung gleichwertiger Lebensverhältnisse fordert Landrätin Kirsten Fründt „Stadt und Land, Hand in Hand“! Dass die Herausforderungen der Digitalisierung in der Verwaltung nur interkommunal erfolgreich gelingen können, beschreibt Ralf Resch von Vitako.
Bei der BDV werden wir konkret in unseren Forderungen an die Bundesebene. Wir freuen uns sehr, Bundesfamilienministerin Dr. Franziska Giffey für die Abendrede über die Zukunftsgestaltung in den Kommunen gewonnen zu haben. Thorsten Schäfer-Gümbel, stellvertretender SPD-Vorsitzender und Landesvorsitzender der SPD Hessen, eröffnet mit einer Rede zur Bedeutung der kommunalen Ebene für die SPD. Helmut Dedy und Kirsten Fründt sprechen über die Schaffung gleichwertiger Lebensbedingungen. Inhaltliche Impulse zur Arbeitsmarkt- und Wohnungspolitik erwarten wir von Detlef Scheele und Bernhard Daldrup, MdB. Michael Siebel, Geschäftsführer der SGK Hessen, wird die Bedeutung der politischen Bildung für die Arbeit der SGK unterstreichen und die damit verbundenen Anforderungen vorstellen.
„Konkret.Kommunal.Digital.“ geht es am zweiten Tag zu, wenn wir Beispiele guter Praxis für die Digitalisierung der Verwaltung vorstellen. Davor werden wir uns mit den Themen „Kommunen und Europa“ und „Kommunale Entwicklungszusammenarbeit“ befassen.
Ein herzlicher Dank geht an die Aussteller, die immer das Gesamtprogramm der BDV abrundeten. Eine Ausstellerübersicht finden Sie im abgedruckten Indexteil.
Ich wünsche eine spannende Lektüre und freue mich auf die Veranstaltung mit zahlreichen anregenden Diskussionen und Beschlüssen.

Manfred Sternberg
Geschäftsführer der Bundes-SGK

„Willy würde tanzen“

Sonderheft zur Delegiertenversammlung der Bundes-SGK in Kassel

4 **Klare Haltung und starke Persönlichkeiten in den Kommunen**
Frank Baranowski

6 **Zukunftsthemen anpacken | Die Kommunen müssen die Herausforderungen vor Ort aktiv gestalten**
Christian Geselle

8 **Digitalisierung als interkommunales Projekt | Vom Erfahrungsaustausch und Wissenszuwachs profitieren**
Ralf Resch

10 **Gleiche Lebensbedingungen in Stadt und Land**
Kirsten Fründt

11 **Grußworte zu 40 Jahren Bundes-SGK**

15 **Ständiger Begleiter: DEMO | Seit 1978 Fachorgan der Bundes-SGK**
DEMO-Redaktion

16 **40 Jahre Bundes-SGK für starke Kommunen | Die Erneuerung der SPD beginnt in den Städten, Gemeinden und Kreisen**
Herbert Schmalstieg, Hans Eichel

18 **Programm der 17. ordentlichen Delegiertenversammlung der Bundes-SGK**

24 **Hier ist Weltkultur zu Hause | Willkommen in Kassel**
Kassel Marketing GmbH

4

6

16

24

FOTOS: BUNDES-SGK/KOBEL; HANNA WITTE; STADT KASSEL/CHRISTIAN MALSCH; BUNDES-SGK/G.P. MÜLLER; KASSEL MARKETING GMBH/MARIO ZGOLL

Impressum DEMO-Sonderheft

Demokratische Gemeinde,
Fachorgan der Sozialdemokratischen Gemeinschaft für Kommunalpolitik (Bundes-SGK)
Stresemannstraße 30, 10963 Berlin
Postfach 61 03 22, 10925 Berlin
Telefon: (030) 255 94-200
Telefax: (030) 255 94-290
E-Mail: redaktion@demo-online.de
Internet: www.demo-online.de

Herausgeber: Frank Baranowski, Vorsitzender der Bundes-SGK

Projektleitung: Bundes-SGK

Redaktion: Karin Nink (Chefredakteurin), Karin Billanitsch, Dagmar Günther

Layout/Sekretariat: Heidemarie Lehmann
Telefon: (030) 255 94-200

Verlag: Berliner vorwärts Verlagsgesellschaft mbH, Stresemannstraße 30, 10963 Berlin, Postfach 61 03 22, 10925 Berlin
Telefon: (030) 255 94-100
Telefax: (030) 255 94-192

Geschäftsführung: Karin Nink, Kerstin Thomberg

Anzeigen/Vertrieb: ASK. Agentur für Sales und Kommunikation GmbH, Gewerbehof Bülowbogen,Hof D, Eingang D1, Bülowstraße 66, 10783 Berlin
Telefon: (030) 740 73 16-00
Telefax: (030) 740 73 16-20

Anzeigen: Henning Witzel
Telefon: (030) 740 73 16-36

Gültige Anzeigen-Preisliste: Nr. 35 vom 1. Januar 2018

Vertrieb: Stefanie Martin
Telefon: (030) 740 73 16-61

Die DEMO erscheint mit sechs regulären Ausgaben im Jahr und zusätzlich mit vier DEMO Sonderheften/Impulse

Abonnementverwaltung:
IPS Datenservice GmbH,
Carl-Zeiss-Str. 5, 53340 Meckenheim
Telefon: (02225) 70 85-366
Telefax: (02225) 70 85-399
E-Mail: abo-vorwaerts@ips-d.de

Einzelverkaufspreis: 6 €

Jahres-Abonnement: 60 € (inkl. Versand und 7 % MwSt.); für Schüler und Studenten (Nachweis erforderlich) 40 €

Jahres-Abonnement (Ausland): 60 € zzgl. Versandkosten
Die Abonnements verlängern sich jeweils um ein Jahr, sofern nicht spätestens drei Monate vor Ablauf schriftlich gekündigt wird.

Bei Nichterscheinen der Zeitung oder Nichtlieferung ohne Verschulden des Verlages und im Falle höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Leistung, Schadenersatz oder auf Minderung des Bezugspreises.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe. Die Zeitung und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt.

Litho: Satzstudio Neue Westfälische Gmbh & Co KG
Druck: J.D. Küster Nachf. + Pressedruck GmbH & Co. KG, Industriestraße 20, 33689 Bielefeld,
Telefon: (05205) 14 700
Telefax: (05205) 14 704
E-Mail: kontakt@kuester-pressedruck.de

Zugleich Versandanschrift für Beilagen und Beihefter mit Zusatz „Warenannahme“.

Die Gesamtauflage enthält die Beilage „Wir Kommunalen“.

Sonderheft November 2018

Klare Haltung und starke Persönlichkeiten in den Kommunen

Wenn die SPD die Vielfalt der gesellschaftlichen Wirklichkeit aufnehmen und vertreten will, muss sie sich in ihren regionalen Gliederungen erneuern

Autor Frank Baranowski, Oberbürgermeister in Gelsenkirchen und Vorsitzender der Bundes-SGK

Aktuell im Herbst 2018 kommt es einem beinahe so vor, als ob sich im letzten Jahr nichts getan hätte. Die SPD muss auf zwei dramatische Wahlniederlagen bei den Landtagswahlen in Bayern und Hessen zurückblicken – eine Fortsetzung und Wiederholung der schlechten Erfahrungen aus dem Jahr 2017 in NRW, Schleswig-Holstein und dem Saarland sowie schließlich der Bundestagswahl. Die SPD dringt nicht mehr durch zu den Wählerinnen und Wählern. Verantwortliche Sachpolitik im Rahmen des Machbaren löst kurzfristig weder die konkreten Probleme der Menschen vor Ort, noch gibt sie Antworten auf die gefühlte Betroffenheit.

Was tun? Es ist konsequent, das zu tun, was mit dem „Erneuerungsprozess" im letzten Herbst begonnen wurde. Dabei handelt es sich um einen Prozess, der Strukturen erneuern muss, der die Partei als Ganzes erfassen muss. Das muss mehr sein als eine Debatte um die Erneuerung inhaltlicher Positionen. Und vor allem wäre es wünschenswert, wenn auch andere als diejenigen, die sich tagtäglich auf dem Berliner Parkett bewegen, die Chance zur Mitwirkung hätten.

Der Vorstand der Bundes-SGK hat hierzu einen Beschluss gefasst:

„Ob die SPD in unserer Gesellschaft ‚nah bei den Menschen' ist", entscheidet sich in den Kommunen, unterstreicht Frank Baranowski.

Position

Präsenz der Sozialdemokratie vor Ort stärken!

Die SPD findet ihre Verankerung als Volkspartei in den Kommunen. Ob die SPD in unserer Gesellschaft „nah bei den Menschen" ist, entscheidet sich dort. Wenn die SPD die Vielfalt der gesellschaftlichen Wirklichkeit aufnehmen und vertreten will, muss sie sich in ihren regionalen Gliederungen erneuern! Die Gliederungen der Partei müssen sich öffnen und für neue Ideen und Initiativen bereit sein. Die SPD muss sich für eine flächendeckende Präsenz einsetzen. Dort, wo es an regionaler Organisationskraft mangelt, bedarf es der Unterstützung! Die SPD muss auch in peripheren Regionen Kandidatinnen und Kandidaten für ihre Listen bei den Kommunalwahlen und für Direktwahlen finden.

Bessere Einbindung kommunaler Themen und kommunaler Köpfe in die Partei

Die SPD ist die Partei der kommunalen Selbstverwaltung. Das Fundament der Sozialdemokratie ist die kommunale Ebene. In den Städten und Gemeinden – insbesondere in bundesdeutschen Großstädten – kann die SPD nach wie vor mit Mehrheiten überzeugen. Das gelingt vor allem auch durch eine klare Haltung vor Ort sowie durch starke Persönlichkeiten in den Kommunen. Nötig im Rahmen der inhaltlichen und organisatorischen Neuaufstellung der SPD ist eine bessere Einbindung kommunaler Themen und kommunaler Köpfe in die Partei.

Viele Tausend sozialdemokratische Kommunalpolitikerinnen und Kommunalpolitiker geben zusammen mit den haupt- und ehrenamtlichen Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern, den Oberbürgermeisterinnen und Oberbürgermeistern sowie den Landrätinnen und Landräten der SPD vor Ort ein Gesicht.

Starke Kommunalpolitik nur mit der SGK

Die kommunalpolitische Interessenvertretung der Partei wird insbesondere durch die Sozialdemokratische Gemeinschaft für Kommunalpolitik (SGK) geleistet. Die Gestaltungskraft der SPD und ihre Mehrheitsfähigkeit hängen auch von dem Zusammenhalt und der Solidarität in und mit der SGK ab. Die Zusammenarbeit zwischen den Landesverbänden der SPD und den Landes-SGKs bietet eine Chance zur besseren Einbindung der aktiven Kommunalpolitikerinnen und Kommunalpolitiker in die Partei.

FOTO: HANNA WITTE

Es geht um die grundsätzliche **Handlungsfähigkeit der Städte, Gemeinden und Kreise im Rahmen der kommunalen Selbstverwaltung**. Es geht um Grundsatzfragen der Ausstattung mit finanziellen und personellen Ressourcen, damit es mit der kommunalen Leistungsfähigkeit nicht den Bach runtergeht!

Auch wenn die gute konjunkturelle Entwicklung der letzten Jahre und die damit einhergehende positive Entwicklung der Steuereinnahmen insgesamt zu einer verbesserten kommunalen Finanzsituation geführt haben, muss festgestellt werden, dass die Kommunen nach wie vor strukturell unterfinanziert sind. Die Kommunen benötigen auch weiterhin dringend eine Stärkung ihrer Finanzausstattung. Hier sind zuvorderst die Länder gefordert. Aber in Anbetracht der unzureichenden Ergebnisse der kommunalen Finanzausgleiche muss auch die Frage der Verteilwirkung von Entlastungsmaßnahmen des Bundes auf die Kommunen gestellt werden. So ist die Forderung nach einer Erhöhung des Bundesanteils an den Kosten der Unterkunft auch weiterhin Bestandteil des Forderungskataloges der Bundes-SGK gegenüber Bund und Ländern, unabhängig von der Frage einer möglichen Bundesauftragsverwaltung.

Die Bundes-SGK greift diese Frage im Rahmen ihres Antrages auf der Delegiertenversammlung zur Stärkung der Gleichwertigen Lebensbedingungen erneut auf. Der Bund ist gefordert, Antworten auf die Frage zu geben, wie insbesondere die finanzschwachen Kommunen künftig von sozialen Kosten entlastet werden können und welche Möglichkeiten der Bund hat, um ihnen bei der Lösung von Altschuldenproblemen zu helfen.

Die Bundes-SGK wird weiterhin die Stimme der sozialdemokratischen Kommunalpolitikerinnen und Kommunalpolitiker in der Bundes- und Europapolitik sein, sie wird die Arbeit der SPD in der Bundesregierung unterstützen, aber auch die notwendige Unterstützung immer wieder einfordern. Dazu zählen u.a. die Verbesserungen im SGB II für die Förderung von Langzeitarbeitslosen,

> **„Das Fundament der Sozialdemokratie ist die kommunale Ebene.**
>
> Frank Baranowski

dazu zählt das Gute-Kita-Gesetz, dazu zählt die Fortsetzung der Bundesbeteiligung an den Kosten der Integration nach Deutschland Geflüchteter und die angestrebte Grundgesetzänderung, die auch eine Beteiligung des Bundes am sozialen Wohnungsbau dauerhaft ermöglicht und seine Mitwirkung in der Bildungspolitik öffnet.

Wir werden uns für eine Verstetigung der investiven Ansätze zu einem dauerhaften Investitionsprogramm insbesondere auch für die kommunale Infrastruktur und die Einbeziehung des Bundes in eine gesamtgesellschaftliche Verantwortung und ein kooperatives Zusammenwirken der politischen Ebenen einsetzen. Wir wenden uns gegen einen Wettbewerbsföderalismus, in dem die starken Regionen sich zunehmend aus ihrer gesamtgesellschaftlichen Verantwortung zurückziehen. Auch deshalb muss es ein wesentliches Ziel sein, dass der Bund sich in dieser Legislaturperiode zu klaren Maßnahmen zur Stärkung Gleichwertiger Lebensverhältnisse in der Bundesrepublik durchringt.

Anzeige

FACHKONGRESS 2.–3. April 2019, Berlin
DIGITALER STAAT
Digitale Staatskunst ▪ Digitale Wirtschaft ▪ Digitale Daseinsvorsorge

2.–3. APRIL 2019, KOSMOS, Berlin

Zum Fachkongress „Digitaler Staat" treffen sich jährlich in Berlin Innovateure, Modernisierer und Trendsetter, um Digitalisierung von Staat, Verwaltung und Gesellschaft voranzutreiben.

Der zweitägige Kongress wird von der Fachzeitschrift Behörden Spiegel gemeinsam mit zahlreichen Partnern durchgeführt und ist eine Leitveranstaltung zu diesem Themenkomplex. Entscheidungsträger und Experten aus Politik, Verwaltung, Wissenschaft und Wirtschaft widmen sich an beiden Tagen intensiv den tiefgreifenden Herausforderungen, die die Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung mit sich bringt.

Die begleitende Fachausstellung und verschiedene Side-Events bieten zudem die Möglichkeit, sich umfassend über Angebote für die digitale Verwaltung zu informieren sowie Netzwerke zu knüpfen und zu pflegen.
www.digitaler-staat.org

Referenten 2019 u.a.

Dorothee Bär
Staatsministerin im Bundeskanzleramt für Digitalisierung

Hans-Henning Lühr
Staatsrat bei der Senatorin für Finanzen der Freien Hansestadt Bremen und Vorsitzender des IT-Planungsrats 2019

Saskia Esken
Mitglied des Deutschen Bundestages und der Enquete-Kommission „Künstliche Intelligenz"

www.facebook.com/digitalerstaat twitter #digistaat www.instagram.com/digitaler_staat

Eine Veranstaltung des Behörden Spiegel

Sonderheft November 2018

Zukunftsthemen anpacken

Die Kommunen müssen die Herausforderungen vor Ort aktiv gestalten

Autor Christian Geselle, Oberbürgermeister der documenta-Stadt Kassel

Christian Geselle

Die Gemeinden sind der eigentliche Ort der Wahrheit, weil sie der Ort der Wirklichkeit sind." Für mich als Kasseler Oberbürgermeister ist das Zitat des im Jahr 1979 verstorbenen SPD-Politikers Hermann Schmitt-Vockenhausen – angesichts schwieriger Diskussionen auf bundespolitischer Ebene – so aktuell wie nie zuvor: Hier vor Ort – in unseren Städten und Gemeinden – leben, wohnen und arbeiten unsere Bürgerinnen und Bürger. Als Kommunalpolitiker haben wir die Aufgabe, gute Rahmenbedingungen für sie zu schaffen. Ich bin als Oberbürgermeister angetreten, um Kassel zum „besten Zuhause" für alle zu machen.

Aus meiner Sicht gilt es für Städte und Gemeinden, das Politikgeschehen in Brüssel, Berlin und den jeweiligen Landeshauptstädten genau im Blick zu behalten, aber auch frühzeitig nachhaltige Strategien für die eigene Stadt zu entwickeln. Wir haben auch im Hinblick auf die weltweiten Megatrends eine Strategiediskussion angestoßen und die großen Themenfelder Digitalisierung, Arbeit und Bildung sowie Mobilität und Wohnen definiert. Der Dialog mit den Unternehmen und Institutionen in Kassel ist dafür unerlässlich.

Veränderungen mitgestalten, anstatt sie zu verschlafen

Wichtig ist, dass wir uns frühzeitig mit den großen Zukunftsthemen auseinandersetzen. Schließlich ist es besser, Veränderungen mitzugestalten, anstatt sie zu verschlafen oder sie nur über sich ergehen zu lassen.

Wir sind auf dem richtigen Weg: Kassel steht gut da. Das beweisen auch unterschiedliche Studien und Kennzahlen. Die Stadt wächst – entgegen der Prognosen der Demografen. Heute leben in Kassel mehr als 204.000 Menschen. Ich bin stolz darauf, dass es uns allein in den vergangenen drei Jahren gelungen ist, rund 120 Millionen Euro an Schulden abzubauen. Gleich fünfmal in Folge hat die Stadt Kassel einen deutlichen Haushaltsüberschuss erzielt.

Das ermöglicht uns, in die Infrastruktur der Stadt zu investieren und die Lebensbedingungen unserer Bürger weiter zu verbessern. Als Wirtschaftsstandort möchten wir exzellente Konditionen bieten – zum Beispiel im Zuge der Entwicklung neuer Gewerbegebiete. Im vergangenen Jahr konnten wir mehr als 170 Millionen Euro Gewerbesteuereinnahmen generieren. Die Arbeitslosenquote in Kassel liegt mit unter acht Prozent so niedrig wie seit 30 Jahren nicht mehr. Allerdings wird es nicht leichter, Fachkräfte zu finden. Auch deshalb sind wir stolz darauf, in einer Vergleichsstudie unter 40 deutschen Metropolen als die Großstadt abgeschnitten zu haben, in der es sich für Auszubildende am besten leben lässt.

Gestärkt durch unser kulturelles Erbe setzen wir uns mit den großen Zukunftsthemen für unsere Stadt auseinander.

Christian Geselle

Mit der Universität entstanden mehr als 500 Start-ups

Die Gründung der Universität war die wohl wichtigste strukturpolitische Entscheidung für Kassel und Nordhessen nach dem Zweiten Weltkrieg. Die mittlerweile 25.000 Studierenden prägen das Kasseler Stadtbild entscheidend mit. Etwa 500 Start-up-Unternehmen wurden in den vergangenen Jahren aus der Uni heraus gegründet. Vor allem fällt dabei ins Gewicht, dass die meisten dieser Firmen sich in Kassel und der Region angesiedelt und weit mehr als 10.000 Arbeitsplätze geschaffen haben. An der herausragenden Entwicklung unserer Stadt hat unsere Universität einen wichtigen Anteil.

Impressionen von der documenta 14: Besucherinnen und Besucher der Kunstausstellung, die vom 10. Juni bis 17. September 2017 in Kassel stattfand, vor dem Fridericianum

Mit den kulturellen Schätzen Kassels können sich nur wenige Städte in Deutschland messen. Neben unserem Bergpark Wilhelmshöhe, der seit fünf Jahren den Titel UNESCO-Weltkulturerbe trägt, sind es vor allem die Weltmarken documenta und die Brüder Grimm, die den Namen Kassel in die Welt tragen und Gäste von nah und fern begeistern. Im vorigen Jahr konnten wir mehr als eine Million Übernachtungen in unserer Stadt verzeichnen. Doch darauf möchten wir uns nicht ausruhen: Gemeinsam mit den Tourismusexperten von Kassel Marketing haben wir für die kommenden Jahre ein Tourismuskonzept aufgestellt, um künftig noch attraktiver für Städtereisende zu werden.

Das Freizeit- und Kulturangebot ist auch außerhalb der documenta-Jahre stark: In Kassel gibt es viele einzigartige Museen und Ausstellungshäuser wie die GRIMMWELT, das Museum für Sepulkralkultur auf dem Weinberg, wo die Themen Sterben, Tod und Totengedenken im Mittelpunkt stehen, sowie die Caricatura – Galerie für komische Kunst im Kulturbahnhof. Öffentliche Parks und Grünflächen laden zum Entspannen ein, das vielfältige gastronomische Angebot zum Verweilen.

Kassel ist eine liebens- und lebenswerte Stadt. Um den Menschen das „beste Zuhause" zu bieten, ist es wichtig, Visionen, Ziele und Strategien zu entwickeln und so unsere Stadt mit Blick auf die Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger weiter zu gestalten. Wir freuen uns daher, mit der Delegiertenversammlung der Bundes-SGK die größte Zusammenkunft von sozialdemokratischen Kommunalpolitikerinnen und Kommunalpolitikern Deutschlands in Kassel begrüßen zu dürfen!

www.kassel.de

FOTOS: STADT KASSEL, KASSEL MARKETING GMBH|MARIO ZGOLL

SPD BUNDESTAGS FRAKTION

„Es geht um Bedürftigkeit statt Himmelsrichtungen"

Gleichwertige Lebensverhältnisse: Rede von Bernhard Daldrup im Bundestag am 7. November 2018

Bernhard Daldrup fordert: „Die Teilung zwischen finanzstarken und finanzschwachen Kommunen müssen wir überwinden."

Ich will zunächst mal feststellen und auch würdigen, dass wir heute hier eine erste Orientierungsdebatte führen. Das heißt, wir haben als Parlament die Chance, ungeachtet einer konkreten Gesetzesvorlage und auch jenseits von Fraktionsgrenzen auf gesellschaftliche Herausforderungen Antworten zu geben.

Worum geht es eigentlich? Es gibt ein gutes Leben auf dem Land, und das ist durchaus gleichwertig mit dem guten Leben in der Stadt. Die Vielfalt, die Eigenart, die Unterschiede sind eher unsere Stärken. Sie sollen nicht nivelliert werden. Das ist nicht der Punkt, wenn es um gleichwertige Lebensverhältnisse geht. Es geht auch nicht einfach nur um den alten Stadt-Land-Gegensatz oder um die alte Ost-West-Debatte, sondern es geht um die Antwort auf die Frage: Wie können gleichwertige Lebensbedingungen dort erreicht werden, wo die Bedingungen dafür nicht erfüllt sind? Es geht um Bedürftigkeit statt um Himmelsrichtungen. Es geht im Kern darum, dass in ländlichen Regionen Daseinsvorsorge bedroht ist, dass in strukturschwachen Regionen die Arbeitsplätze fehlen. Oder es kann tatsächlich auch darum gehen, dass Familien in einer Situation sind, in der sie sich die Kindergartenbeiträge schlicht und ergreifend nicht leisten können oder keinen Platz in einem Kindergarten finden.

Ziel stammt ursprünglich aus der Raumordnung

Die Herstellung gleichwertiger Lebensbedingungen ist das aus der Raumordnung stammende Ziel, das im Zuge der deutschen Einheit den Weg ins Grundgesetz gefunden hat. Warum? Weil die Lebensbedingungen eben so unterschiedlich waren. Fortan ist es eine staatliche Aufgabe geworden, in räumlicher Hinsicht für mehr Gleichheit, für mehr Gerechtigkeit zu sorgen.

Der Raumordnungsbericht liefert seit ungefähr 40 Jahren eindrucksvolle Belege dafür, wie es mit der Wohnungsversorgung, mit den Arbeitsplätzen ist, wie unterschiedlich die Lebensbedingungen sind. Wir müssen feststellen, dass die Lebensbedingungen nicht nur individuell, sondern auch in den Kommunen und in den Regionen deutlich auseinanderklaffen. Mit diesen Ungerechtigkeiten finden wir uns als Sozialdemokraten nicht ab. Wir wollen die Menschen einladen, mitzumachen. Für uns gilt das Sozialstaatsgebot im Grundgesetz auch in räumlicher Hinsicht. Was heißt „in räumlicher Hinsicht"? Das kann man mit vier Buchstaben übersetzen. Die vier Buchstaben heißen: alle. Alle in Deutschland haben den Anspruch auf Bildung und Erziehung. Alle haben den Anspruch auf eine gute gesundheitliche Versorgung. Alle haben den Anspruch auf Arbeit und Ausbildung. Alle haben den Anspruch auf eine gute Infrastruktur. So sehr es dabei um den Ausgleich von Benachteiligungen geht, so sehr hat das auch mit Freiheit zu tun, mit Chancen zu tun, sein Leben zu verwirklichen. Deswegen ist es wichtig, dass wir die Regionen in die Lage versetzen, dass die individuelle Freiheit dort, wo man lebt, auch genutzt und umgesetzt werden kann.

Was ist also eigentlich jetzt zu tun? Den sozialen Zusammenhalt zu stärken und Spaltungen zu überwinden, ist das erklärte Ziel der Koalition. Das ist einer der ersten Sätze im Koalitionsvertrag. Die Einsetzung einer Regierungskommission, die diesen komplexen Fragen nachgeht, begrüßen wir. Ich will drei Dinge ansprechen. Erstens: Die anhaltend hohen sozialen Ausgaben sind regional sehr unterschiedlich. In prosperierenden Regionen sinken die Sozialausgaben und steigen die Sachinvestitionen, während in strukturschwachen Regionen die Sozialkosten zulasten von Zukunftsinvestitionen steigen. Die Schere geht auseinander. Das ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt so. Mit anderen Worten: Die Folge auf der einen Seite ist Entschuldung, die Folge auf der anderen Seite ist höhere Verschuldung. Man kommt aus diesem Dilemma nicht mehr heraus. Das heißt, wir müssen die Kommunen von den Sozialkosten entlasten. Wir müssen Finanzierungsverantwortung und Umsetzungsverantwortung näher zusammenbringen. Dazu kann ich eine Reihe von Vorschlägen machen.

> **Mit diesen Ungerechtigkeiten finden wir uns als Sozialdemokraten nicht ab.**
>
> Bernhard Daldrup, MdB, Obmann des ständigen Ausschusses für Bau, Wohnen, Stadtentwicklung und Kommunen und Sprecher der Arbeitsgruppe Kommunalpolitik

Starke Städte, starke Gesellschaft

Zweitens: Die Teilung zwischen finanzstarken und finanzschwachen Kommunen müssen wir überwinden. Von den rund 50 Milliarden Euro an Kassenkrediten betrifft der überwiegende Teil Kommunen, die einem dramatischen Strukturwandel unterliegen. Ihnen muss konkret geholfen werden. Deshalb erwarten wir von der Kommission beispielsweise Vorschläge zur Lösung des Altlastenproblems.

Drittens: Dabei ist das nicht nur eine Fragestellung von Investitionsprogrammen. Wir haben im Koalitionsvertrag stehen: Wer die Musik bestellt, der muss sie auch bezahlen. Dieses Ziel müssen nicht nur wir verfolgen, sondern auch die Länder. Der Kommunalisierungsgrad von Aufgaben und die Finanzverantwortung klaffen in den Ländern dramatisch auseinander.

Das sind zwar technische Fragestellungen, aber ich bin fest davon überzeugt: Wenn wir unsere Städte stark machen, dann machen wir unsere Gesellschaft stark. Das ist der Punkt. Es geht nicht um ländliche Regionen; es geht nicht einfach nur um wirtschaftspolitische Fragestellungen, es geht um die Stärke, um die Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft und ihren demokratischen Zusammenhalt.

V.i.S.d.P.:
Carsten Schneider, 1. Parlamentarischer Geschäftsführer, Platz der Republik 1, 11011 Berlin, Tel.: (030) 227-744 20, carsten.schneider@spdfraktion.de

FOTO: UTE GRABOWSKY, PHOTOTHEK.NET

Sonderheft November 2018

Die Digitalisierung schreitet voran und macht das Leben leichter: Vorstellung der Online-Terminbuchung für alle Berliner Bürgerämter

Digitalisierung als interkommunales Projekt

Vom Erfahrungsaustausch und Wissenszuwachs profitieren alle beteiligten Städte, Gemeinden und Landkreise

Autor Ralf Resch, Geschäftsführer von Vitako, Bundes-Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.V

Mit dem Online-Zugangsgesetz (OZG) des Bundes und den E-Government-Gesetzen der Bundesländer nimmt die Digitalisierung der Verwaltung in ihrer Außenwirkung richtig Fahrt auf. Bis 2022 sollen alle Verwaltungsdienstleistungen auf Bundes-, Länder- und kommunaler Ebene digitalisiert worden sein. Eine Mammutaufgabe, deren Umsetzung von allen Ebenen vorangetrieben wird. „Nach innen" hat die Digitalisierung längst stattgefunden. In den Kommunen gibt es fast keine Verwaltungsprozesse mehr, die nicht digital abgebildet werden oder wenigstens zum Teil elektronisch ablaufen.

E-Rechnung und E-Akte stehen dabei beispielhaft für das der Digitalisierung inhärente Ziel: den medienbruchfreien rein elektronischen Prozess, der von den Verwaltungsmitarbeiterinnen und -mitarbeitern komplett am Computer bearbeitet werden kann. Mit der Umsetzung des OZG sollen dann auch die Bürger zusätzlich zu den „analogen" Zugängen in Bürgerämtern und Rathäusern einen elektronischen Behördengang von zu Hause oder aus dem Büro antreten können.

Um dieses Ziel zu erreichen, rücken Kommunen enger zusammen. Seit vielen Jahren arbeiten Städte, Gemeinden und Kreise zusammen, um mehr Effizienz bei der Aufgabenerfüllung zu erreichen. Interkommunale Zusammenarbeit, die Nutzung von Synergieeffekten ohne die eigene Identität zu verlieren, ist Ausdruck kommunaler Selbstverwaltung und verantwortungsbewussten Umgangs mit personellen und finanziellen Ressourcen. Auch im IT-Bereich ist interkommunale Kooperation gang und gäbe. Die Zahl der Beispiele hierfür ist schier unendlich.

Um nur einige aktuelle Beispiele zu nennen: Jüngst haben sich die Städte Münster und Hamm sowie die Kreise Warendorf und Coesfeld entschlossen, das Bürgerportal regio iT des Aachener IT-Dienstleisters und Mitglieds der Bundes-Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.V. (Vitako) als Gemeinschaftsverfahren einzuführen. Die Städte Detmold und Oerlinghausen arbeiten im Bereich der Vollstreckungstätigkeiten zusammen. Viele weitere Kommunen sitzen an einer gemeinsamen E-Government-Strategie oder betreiben Leistungsaustausch – wie ihn etwa die Einkaufsgenossenschaft ProVitako oder das Vitako-Mitglied KDN in Nordrhein-Westfalen organisieren.

Ralf Resch

„Die Verwaltung muss 2022 online erreichbar sein!"

Ralf Resch

Man könnte sagen, dass die kommunale IT überhaupt auf interkommunaler Kooperation gründet – das beste Beispiel ist das Vitako-Netzwerk. Viele Kommunen haben sich schon vor mehr als 40 Jahren zu Zweckverbänden zusammengeschlossen und betreiben seitdem als IT-Dienstleister ein gemeinsames Rechenzentrum. In den letzten Jahren ist darüber hinaus ein verstärkter Fusionsprozess von IT-Dienstleistern zu beobachten. So sind etwa die KDZ Westfalen-Süd und Citkomm ein Bündnis eingegangen und haben zusammen 2018 die Südwestfalen IT gegründet.

Blaupausen, übertragbare Modellprojekte und Kooperationen

In Baden-Württemberg ist Mitte dieses Jahres die bislang größte Fusion von öffentlichen IT-Betrieben erfolgt: der Zusammenschluss von vier Zweckverbänden zu ITEOS – Anstalt öffentlichen Rechts. ITEOS versorgt nun mehr als 1.100 baden-württembergische Gemeinden mit IT-Diensten. Festzustellen ist, dass interkommunale Zusammenarbeit häufig unter dem Stern der Konsolidierung steht. Weder für Kommunen noch für IT-Dienstleister ist es sinnvoll, dass jeder für sich allein Lösungen entwickelt und das Rad neu erfindet. Gebraucht werden Blaupausen, übertragbare Modellprojekte und Kooperationen, um die mit der Digitalisierung verbundenen Chancen optimal zu nutzen. Andererseits gibt es keine einheitlichen Lösungen, die auf alle Kommunen übertragbar wären, und es wäre zu kurz gedacht, interkommunale Kooperation auf ihr Sparpotenzial zu reduzieren. Erfahrungsaustausch und Wissenszuwachs hinsichtlich vielfältiger Aspekte wie IT-Sicherheit, Organisation, Technik und Personal gehören ebenso zu den Vorteilen der interkommunalen Zusammenarbeit.

Dass sich Erfahrungsaustausch, Vernetzung und praktische Zusammenarbeit lohnen, zeigt sich auch bei der Umsetzung von Digitalisierungsvorhaben, wie sie das Online-Zugangsgesetz vorsieht. Bis 2022 sollen alle Verwaltungsleistungen digital verfügbar sein. Allein 460 von 575 durch den IT-Planungsrat identifizierte Dienste entfallen auf die Länder und Kommunen. Was liegt näher, als mit Verbündeten die Vorhaben gemeinschaftlich anzugehen? Vitako startet hierzu eine neue Reihe von Regionalkonferenzen, die Modellprojekte und Beispiele praktischer Zusammenarbeit in einzelnen Regionen und Bundesländern zum Gegenstand hat. Den Anfang macht die Konferenz in Nürnberg am 19. November 2018.

www.vitako.de/veranstaltungen

FOTOS: PICTURE ALLIANCE/WOLFGANG KUMM/DPA; PRIVAT

Jetzt Gesellschafter werden und von der Inhouse-Beratung profitieren:

+49 30 257679 -0

www.pd-g.de

BESSERE VERWALTUNGSARBEIT UND MEHR INFRASTRUKTURPROJEKTE:

Sind Sie bereit für neue Ziele?

Treffen Sie ins Schwarze: Als **deutschlandweiter Inhouse-Berater** unterstützen wir Sie bei der Verwaltungsmodernisierung, in Ihren Infrastrukturprojekten, in Projekten der öffentlichen IT sowie im Gesundheitssektor. Hierfür bieten wir auf **kommunaler, Landes- und Bundesebene** und den nachgelagerten Behörden strategische und wirtschaftliche Beratung an.

Schneller und sicher zum Projekterfolg.

Partnerschaft Deutschland

PD – Berater der öffentlichen Hand GmbH

Sonderheft November 2018

Gleiche Lebensbedingungen in Stadt und Land

Das verlangt politischen Willen und selbstbewusste Regionen

Autorin Kirsten Fründt, Landrätin des Landkreises Marburg-Biedenkopf

Kirsten Fründt

Der ländliche Raum steht realen Herausforderungen gegenüber: Landflucht, demografischer Wandel, verödete Dörfer und kaum Infrastruktur. Er ist zugleich Rückzugsort gestresster und entfremdeter Städter. Und er ist Lieferant all dessen, was der urbane Raum braucht: Nahrungsmittel, Energie, Wasser und Arbeitskräfte. Darüber hinaus leidet das Image des ländlichen Raums unter einer – zu Unrecht – negativen Wahrnehmung durch Stadtbewohner.

Wäre dieses Bild korrekt, hätten wir mehr als Grund zur Sorge. Denn wir reden ja über Regionen, in denen die Mehrheit der deutschen Bevölkerung lebt, in denen ein Großteil unserer Wirtschaftsleistung erbracht wird und in denen die meisten Auszubildenden zu finden sind.

Die Realität ist wie immer komplexer: Hier existieren sowohl die problematische Definition eines Gegensatzes von urbanem und ländlichem Raum, als auch des ländlichen Raums als reine funktionale Ergänzung der Stadt nebeneinander sowie die genannten Herausforderungen und Probleme.

Ländlicher Raum als Beispiel für gesellschaftlichen Zusammenhalt

Was immer übersehen wird, ist zum einen die Ausdifferenzierung des „ländlichen Raums" als die Summe sehr unterschiedlicher „ländlicher Räume". Und zum anderen sind es die spezifischen Erfahrungen und Leistungen im ländlichen Raum, die viel zur Entwicklung unserer, sich in ihrer Gesamtheit verändernden Gesellschaft beitragen können.

Das Thema „gesellschaftlicher Zusammenhalt" ist wieder zentral für die öffentliche Debatte geworden. Die AfD, die die gesellschaftliche Spaltung als politisches Programm verfolgt, nutzt beispielsweise geschickt das durch zunehmende Individualisierung entstehende Unbehagen vieler Menschen für ihre Zwecke aus. Wie es anders gehen kann, sieht man in den vielen Dörfern und kleineren Städten im ländlichen Raum. Gemeinschaft, am Gemeinwohl orientiertes bürgerschaftliches Engagement, die Übernahme von Verantwortung für die dörfliche Gesellschaft: Das sind nicht nur aus der Not geborene Überlebensstrategien, sondern sozusagen systemimmanente Werte des ländlichen Raums.

Ansicht auf Marburg an der Lahn, die Kreisstadt des mittelhessischen Landkreises Marburg-Biedenkopf

„Die Übernahme von Verantwortung für die dörfliche Gesellschaft gehört zu den Werten des ländlichen Raums."

Kirsten Fründt

Deutschland ist ein Industrieland. Industrielle Fertigung, Forschung und Entwicklung sind nach wie vor das Rückgrat unserer Volkswirtschaft. Ein großer Teil dieser volkswirtschaftlichen Leistung wird aber nicht in den Städten, sondern im ländlichen Raum erbracht. Hier finden sich die vielen „Hidden Champions", die oft aus der Provinz heraus als Weltmarktführer international erfolgreich sind.

Doch was bedarf es darüber hinaus, um die realen Herausforderungen zu meistern?

Selbstbewusste Identität und ein positives Selbstverständis

Um eine positive Entwicklung des ländlichen Raums sicherzustellen, ist zunächst eine realistische Wahrnehmung des ländlichen Raums erforderlich, die sich von der Zuschreibung einer reinen Versorgungsfunktion löst. Darüber hinaus braucht es selbstbewusste regionale Identitäten und ein positives Selbstverständnis.

Nehmen wir zum Beispiel die Themen Klimaschutz und Energiewende. Vorreiter ist hier der ländliche Raum. Nicht nur die zahlreichen Bioenergiedörfer produzieren oft mehr Energie, als vor Ort verbraucht wird. Auch die Windenergie wird in Deutschland im Wesentlichen im ländlichen Raum produziert. Der größte Energie- und sonstige Ressourcenverbrauch findet in den urbanen Räumen statt. Dies wirklich zu verstehen und zu honorieren, wäre ein möglicher Beitrag zur Auflösung der formulierten Stadt-Land-Dichotomie.

Bessere Infrastruktur und intelligentes Flächenmanagement

Darüber hinaus ist ein sensibler Umgang mit dem Thema der Flächenkonkurrenz notwendig. Die endlichen Flächen im ländlichen Raum können nicht nur Opfer urbaner Entwicklung sein, solange dort nicht z. B. deutlicher und konsequenter auf Verdichtung gesetzt wird.

Zentral ist, dass der ländliche Raum, wenn er denn schon die beschriebenen Leistungen erbringt, wenigstens infrastrukturell zum Beispiel bei der Mobilität profitieren muss. Ein konsequenter Ausbau des ÖPNV im ländlichen Raum würde zudem auch die Städte deutlich vom Individualverkehr entlasten.

Je knapper die urbanen Flächen werden und je weniger lange Pendlerstrecken in Zeiten zunehmender Digitalisierung noch Sinn machen, desto vernünftiger werden regionale Wertschöpfungsketten, mehr Telearbeit oder die Umsetzung von Co-Working-Spaces auch auf dem Land.

Wer aber auf dem Land sowohl leben als auch arbeiten will, soll oder muss, der braucht annähernd gleiche Lebensverhältnisse wie in der Stadt: eine funktionierende Infrastruktur, Kinderbetreuung und gute medizinische Versorgung.

Es gilt, den politischen Willen dafür aufzubringen und weitsichtig politisch zu handeln, um dies auch langfristig sicherzustellen.

www.marburg-biedenkopf.de

FOTOS: LANDKREIS MARBURG-BIEDENKOPF; ERICH WESTENDARP / PIXELIO.DE

Kurt Beck

Vorsitzender der FES, Ministerpräsident a.D.

„Die Kommunalpolitik stellt den Menschen in den Mittelpunkt, sie ist das Fundament unserer Sozialdemokratie. Die Bundes-SGK ist seit 40 Jahren

die kommunale Stimme der SPD. Ich gratuliere der SGK zu ihrem Jubiläum und wünsche ihr noch viele weitere starke Jahre!“

Dietmar Nietan

Schatzmeister der SPD

„Die SGK leistet weit mehr, als zu schulen, zu vernetzen und zu unterstützen. Ihre Mitglieder sind der Sensor vor Ort und die SGK für sie das

Sprachrohr in Land und Bund. Wir brauchen heute mehr denn je die starke Stimme der ‚Kommunalos‘ in der SPD.“

Ralf Stegner

Landesvorsitzender der SPD Schleswig-Holstein, stellvertretender Bundesvorsitzender der SPD

„Entscheidungen, die das Leben vor Ort ganz konkret besser machen können – das leistet SPD-Kommunalpolitik. Hier entsteht Politik zum Anfassen – nichts

ist wichtiger für Demokratievertrauen. Wenn es die SGK noch nicht gäbe – man müsste sie erfinden!“

FOTOS: FES; SUSI KNOLL (3); THOMAS IMO/PHOTOTHEK; TOBIAS KOCH; PETER JÜLICH; PRIVAT; SUSI KNOLL

Andrea Nahles

Vorsitzende der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands

„SPD und Kommunalpolitik sind ein Herz und eine Seele. Die Kommunalpolitik ist das Fundament unserer sozialen Demokratie und einer solidarischen Gesellschaft. Unsere Kommunalpolitikerinnen und Kommunalpolitiker sind die Seismografen der gesellschaftlichen Entwicklung. Was für die Kommunen gut ist, dient dem ganzen Land. Die SGK ist zu unserem Glück seit 40 Jahren die starke Stimme der kommunalen Familie in der SPD. Alle guten Wünsche zum Jubiläum, alles Gute und viel Erfolg für die nächsten 40 Jahre!“

Olaf Scholz

Bundesminister der Finanzen, stellvertretender Bundesvorsitzender der SPD

„Die SGK ist seit 40 Jahren das kommunalpolitische Gewissen der SPD. Ihr Engagement ist zugleich unser Kompass, der uns auch in Zukunft verlässlich begleiten wird: für starke Kommunen. Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum!“

Lars Klingbeil

Generalsekretär der SPD

„Die kommunale Verwurzelung ist für den Erfolg der SPD in der Fläche äußerst wichtig. In permanenter Zusammenarbeit und kritischem Austausch mit den Kommunen bringen wir gemeinsam unser Land voran. Die SPD braucht auch zukünftig eine starke Bundes-SGK!“

Thorsten Schäfer-Gümbel

Landesvorsitzender der SPD Hessen, stellvertretender Bundesvorsitzender der SPD

„Die SPD ist nur stark, wenn wir in den Orten, den Vereinen, den Städten und in der Nachbarschaft präsent sind. Die

SGK ist damit eine der zentralen Säulen für eine erfolgreiche Sozialdemokratie. Herzlichen Glückwunsch zum 40. Geburtstag.“

Udo Bullmann

Vorsitzender der Fraktion der Progressiven Allianz der Sozialdemokraten im Europäischen Parlament

„Herzlichen Glückwunsch zu 40 Jahre SGK. Nichts betrifft die Menschen so direkt wie die Politik vor Ort, niemand

hat direkteren Kontakt zu den Wählerinnen und Wählern als Ihr. Hier ist das wirkliche Leben. Danke für Euer Engagement!“

Leni Breymaier

Landesvorsitzende der SPD Baden-Württemberg

„In Schwaben sagt man, erst mit 40 wird man ‚g‘scheit‘. Das ist Quatsch – und an der SGK kann man das gut erkennen. Denn die SGK hat wesentlich

dazu beigetragen, dass die SPD immer eine starke kommunalpolitische Partei war und bis heute geblieben ist. Glückwunsch!“

Natascha Kohnen

Landesvorsitzende der BayernSPD, stellvertretende Bundesvorsitzende der SPD

„Die Kommunalpolitik ist die direkteste Form von gelebter Demokratie. Es geht um Schülerbeförderung, Gemeindestraßen, Meldewesen, Feuerschutz, den Bau von Schulen und vieles mehr. Themen, die die Menschen direkt berühren und damit Themen, die der SPD besonders wichtig sind! Das Know-how und die Unterstützung der SGK sind der Grundstein für eine solidarische Kommunalpolitik. Vom Gemeinderat bis hin zum Bundestagsausschuss ‚Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Kommunen'. Deshalb lege ich großen Wert auf den Austausch und die Zusammenarbeit mit der SGK-Familie."

Michael Müller

Vorsitzender des SPD-Landesverbandes Berlin, Regierender Bürgermeister

„Keine andere politische Ebene ist so nah an den Menschen wie die Kommunalpolitik. Sie gestaltet die Nachbarschaft, Kinderbetreuung, Wohnen, Sport oder Soziales. Die SGK ist seit 40 Jahren ihre starke sozialdemokratische Stimme: Glückwunsch!"

Dietmar Woidke

Vorsitzender des SPD-Landesverbandes Brandenburg, Ministerpräsident

„Sozialdemokratie und Kommunalpolitik sind dank der SGK eine starke Verbindung eingegangen. Seit 40 Jahren nun unterstützt die SGK unsere Aktiven in der Kommunalpolitik und verbindet ihre Gedanken und Initiativen zu einer großen Idee. Ich gratuliere herzlich zu 40 Jahren Engagement und freue mich auf viele weitere Jahrzehnte mit der SGK."

Sascha Karolin Aulepp

Vorsitzende der SPD-Landesorganisation Bremen

„40 Jahre SGK – Glückwunsch! In Gremien reden wir, aber Politik findet dort statt, wo Menschen leben und arbeiten, in der Stadt, den Gemeinden, im Stadtteil. Dort werden wir gemessen an dem, was wir erreichen und umsetzen. Dafür brauchen wir die SGK."

Roger Lewentz

Landesvorsitzender der SPD Rheinland-Pfalz, Innenminister, 12 Jahre Ortsbürgermeister in Kamp-Bornhofen

„Die Politik agiert auf vielen Ebenen – doch nirgends werden politische Entscheidungen so schnell und deutlich spürbar wie direkt vor Ort in den Gemeinden. Deshalb ist die SGK von unschätzbarem Wert für eine starke SPD! Von Herzen alles Gute!"

Stephan Weil

Landesvorsitzender der SPD Niedersachsen, Ministerpräsident

„Ohne die Gemeinden ist kein Staat zu machen, ohne die Kommunalpolitik gibt es keine Volksparteien. Diese beiden Grundsätze machen deutlich, wie wichtig die SGK ist: Für den Erfahrungsaustausch unter den ‚Kommunalos' in der SPD, für die kommunale Interessenvertretung in der SPD, aber auch für eine erfolgreiche SPD insgesamt. Die SGK wird gebraucht!"

Sebastian Hartmann

Landesvorsitzender der NRWSPD

„Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum! Städte und Gemeinden sind lokale Werkstätten des Fortschritts. Die SGK ist Seismograph, was in der Gesellschaft passiert und Taktgeber sozialer Gerechtigkeit. Auf nach vorn in eine erfolgreiche Zukunft!"

FOTOS: SUSI KNOLL; CAROLIN WEINKOPF; DIE HOFFOTOGRAFEN; SPD BREMEN; SUSI KNOLL; DAVID BORGHOFF; NRWSPD

Wolfgang Tiefensee

Landesvorsitzender der SPD Thüringen, Minister für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft

„Als ehemaliger Leipziger Oberbürgermeister weiß ich, wie wichtig die überregionale Vernetzung und der regelmäßige Austausch unter Kommunalpolitikerinnen und Kommunalpolitikern sind. Das ermöglicht die Bundes-SGK seit 40 Jahren genauso zuverlässig wie sie vielfältige fachliche Beratungsleistungen bietet. Gratulation zum 40. und herzlichen Dank für eine engagierte und erfolgreiche Arbeit. Eine professionelle und bürgernahe sozialdemokratische Kommunalpolitik vor Ort ist und bleibt das tragende Fundament für

den Erfolg unserer Partei. Nur wenn wir in den Kommunen stark sind, werden wir auch auf Bundesebene stärker werden."

Anke Rehlinger

Landesvorsitzende der SPD Saar, stellvertretende Ministerpräsidentin, Ministerin für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr des Saarlandes

„40 Jahre Bundes-SGK, ein echter Grund zum Feiern. Mit unermüdlichem Einsatz machen sich mehr als 23.000 Mitglieder

für unverzichtbare sozialdemokratische Akzente in der Kommunalpolitik stark. Weiterhin viel Erfolg und gutes Gelingen!"

FOTOS: SPD THÜRINGEN; SPD SAAR; SPD SACHSEN; SGK MECKLENBURG-VORPOMMERN;NILZ BÖHME; SPD HAMBURG; PRIVAT (2)

Martin Dulig

Landesvorsitzender der SPD Sachsen, stellvertretender Ministerpräsident, Staatsminister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr

„Wir brauchen die Kommunen, sie sind am nächsten an den Menschen dran. Für die SPD ist klar: Eine zukunftsfähige Politik kann nur gelingen, wenn sie Stadt und Land gemeinsam denkt. Dafür steht die SGK, und dafür sage ich Danke!"

Manuela Schwesig

Landesvorsitzende der SPD Mecklenburg-Vorpommern, Ministerpräsidentin, stellvertretende Bundesvorsitzende der SPD

„Kommunalpolitik ist das Fundament unserer Demokratie. Das hat mir die Arbeit in der Schweriner Stadtvertretung gezeigt. Denn so nah wie in der Kommunalpolitik kommt man nirgendwo mit den großen und kleinen Problemen der Menschen in Kontakt."

Burkhard Lischka

Landesvorsitzender der SPD Sachsen-Anhalt

„Zusammenhalt und gutes Miteinander entscheiden sich in den Kommunen. Das macht sozialdemokratische Kommunalpolitik so wichtig und geht umso besser mit einer starken Bundes-SGK im Rücken. Vielen Dank für Eure Unterstützung seit 40 Jahren!"

Melanie Leonhard

Landesvorsitzende der SPD Hamburg, Senatorin für Arbeit, Soziales, Familie und Integration

„Kommunalpolitik ist die Basis die SPD: Die SGK unterstützt uns hier stets mit Know-how und Engagement. Sie ist das Sprachrohr der Kommunen

in unserer Partei. Ich gratuliere zum runden Geburtstag und freue mich auf die weitere Zusammenarbeit."

Peter Simon

Europaabgeordneter, Fraktion der Progressiven Allianz der Sozialdemokraten im Europäischen Parlament

„Herzlichen Glückwunsch, liebe Bundes-SGK! Ihr seid kommunalpolitisches Rückgrat der SPD und verankert uns in den Kommunen. Weiter so,

denn es sind die Kommunalpolitkerinnen und -politiker, die der Sozialdemokratie vor Ort ein Gesicht geben!"

Christophe Rouillon

Bürgermeister von Coulaines, Präsident von PES Local (Euro-SGK), Vizepräsident des Verbandes der Bürgermeister Frankreichs

„40 Jahre Bundes-SGK sind auch 40 Jahre erfolgreicher Einsatz für die Zusammenarbeit und den Erfahrungsaustausch unter sozialdemokratischen Kommunalpolitikerinnen und -politiker

auf europäischer Ebene in unserem Netzwerk PES Local. Herzlichen Dank dafür. Alles Gute zum 40. Jubiläum. Vive la Bundes-SGK!"

Christian Geselle

Oberbürgermeister der documenta-Stadt Kassel

„In der Bundes-SGK arbeiten Menschen zusammen, die die Herausforderungen der Kommunalpolitik genau kennen und gemeinsam innovative Lösungen entwickeln.

Zum 40-jährigen Bestehen sage ich ‚Herzlichen Glückwunsch aus Kassel' – der Wiege der Bundes-SGK!"

Anita Schneider

Landrätin des Landkreises Gießen

„Für liebenswerte und leistungsstarke Kommunen – dazu trägt die politische Arbeit der SGK einen unverzichtbaren Anteil bei. Sie ist ein wichtiges sozialdemokratisches Sprachrohr für die Interessen der Kommunen. Im Fokus ihrer sozialdemokratischen Politik steht die Stärkung der kommunalen Selbstverwaltung und damit das Fundament unserer Demokratie insgesamt."

Ulrich Maly

Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg

„Sozialdemokratische Gemeinschaft für Kommunalpolitik – das ist die Selbsthilfegruppe aller kommunalen Sozi-Mandatsträger in Deutschland. Gegenseitiger Austausch, voneinander lernen, miteinander politisch formulieren, und das im Kreise Gleichgesinnter: Wenn es das in Deutschland nicht schon seit 40 Jahren gäbe, man müsste es schleunigst erfinden!"

Kirsten Fründt

Vorsitzende der SGK Hessen, Landrätin des Landkreises Marburg-Biedenkopf

„In der SGK erlebt man, was ‚kommunale Familie' im besten Sinne des Wortes bedeuten kann: Freude an der gemeinsamen Arbeit und Unterstützung, wenn man sie braucht. Guter Rat, wenn er gewünscht wird und auch einmal das klare Wort, wenn es notwendig ist. Wie das reale kommunale Leben eben."

Dieter Reiter

Oberbürgermeister der Stadt München

„Herzlichen Glückwunsch zu 40 Jahren SGK! Die Idee von Egon Bahr, die vielen, erfolgreichen sozialdemokratischen Akteure auf kommunaler Ebene miteinander ins Gespräch zu bringen, war damals so wichtig wie heute. Der persönliche Kontakt und Erfahrungsaustausch ist gerade in einer immer mehr globalisierten Welt enorm wichtig. Ich wünsche der SGK deshalb auch weiterhin alles Gute und viel Erfolg!"

Dr. Thomas Jung

Vorsitzender der SGK Bayern, Oberbürgermeister der Stadt Fürth

„In vielen Bundesländern, wie auch in meinem Heimatland Bayern, ist die Stärke der SPD in den Kommunen das größte politische Gewicht. Die Tatsache, dass die SPD in den großen Städten mit der CSU, sowohl bei den Bürgermeistern, wie bei den Fraktionen, fast

optisch gleichwertig dasteht, belegt dies eindrucksvoll. Ohne eine starke SGK bundesweit wäre dies nicht vorstellbar."

Sven Gerich

Oberbürgermeister der Stadt Wiesbaden

„Die SPD hat eine große Tradition als „Kommunalpartei". Aktuell stellt sie allein in Hessen die Oberbürgermeister nahezu aller kreisfreien Städte. Hinzu kommen zahlreiche Landräte in den Kreisen sowie Bürgermeister und Ortsvorsteher. Um sozialdemokratische Grundsätze in den Kommunen in die Tat umzusetzen, braucht es einen starken Partner. Die SGK hat sich in den vergangenen vier Jahrzehnten als

genau dieser starke Partner und Mitstreiter an der Seite der SPD etabliert. Dafür bin ich der SGK äußerst dankbar!"

FOTOS: STADT KASSEL; FRANZ MÖLLER; DIRK BLEICKER; GEORG KRONENBERG; MICHAEL NAGY; PRIVAT; STADT WIESBADEN

Ständiger Begleiter: DEMO

Seit 1978
Fachorgan der
Bundes-SGK

40 Jahre Bundes-SGK! Und die DEMO begleitet sie von Anfang an. Die seit Oktober 1949 erscheinende „Demokratische Gemeinde“ wird ab 1978 als Fachorgan der Bundes-SGK herausgegeben. Schon zuvor war sie als führende kommunalpolitische Zeitschrift für alle sozialdemokratischen Gemeindepolitikerinnen und -politiker eine wichtige Informationsquelle. Die Redaktion war und ist sich dieser Verantwortung bewusst.

So veränderte sich über die Jahre das Gewand der DEMO. Sie wurde farbiger und entsprach dem Stil der Zeit. Seit April 2015 erscheint sie im Zeitungsformat, beleuchtet sechs Mal im Jahr wesentliche Themen und liefert wichtige Informationen für Verantwortliche in den Kommunen. Die DEMO ist DIE Informationsdrehscheibe für alle, die in der Kommunalpolitik tätig sind, und wird auch künftig deren Arbeit spiegeln.

Die Redaktion gratuliert der Bundes-SGK zum 40. Jubiläum!

Sonderheft November 2018

40 Jahre Bundes-SGK für starke Kommunen

Die Erneuerung der SPD beginnt in den Städten, Gemeinden und Kreisen

Autoren Hans Eichel, Herbert Schmalstieg

Detlef Raphael, ehemaliger Geschäftsführer der Bundes-SGK, mit den drei Mitgliedern des Gründungsvorstandes und ehemaligen Oberbürgermeistern von Dortmund, Hannover und Kassel: Günter Samtlebe (†), Gründungsvorsitzender der Bundes-SGK, Herbert Schmalstieg, Ehrenvorsitzender der Bundes-SGK, und Hans Eichel, Bundesminister a.D., im September 2008 in Dortmund (v.l.)

Historie

Seit 1945 hatte sich fast überall in der Bundesrepublik die SPD als führende Kommunalpartei etabliert und blieb das unangefochten 30 Jahre lang. Ganz besonders in den großen Städten, aber auch in den kleineren Städten und Dörfern. Einen ersten Rückschlag gab es bei den hessischen Kommunalwahlen im Jahr 1977: Die SPD verlor durchgehend Einfluss. Spektakulär war der Verlust in Frankfurt am Main. Bis dahin undenkbar: Ein CDU-Politiker wurde Frankfurter Oberbürgermeister.

Bis Ende der 1970er Jahre gab es so die ersten Rückschläge für die sozialdemokratische Kommunalpolitik. Die große Unzufriedenheit sozialdemokratischer Kommunalpolitikerinnen und Kommunalpolitiker, insbesondere die Unzufriedenheit mit der sozialdemokratischen Agenda in Hinblick auf die Kommunalpolitik, war die Folge.

Modell einer neuen sozialdemokratischen Kommunalpolitik

Die Jungsozialisten hatten 1969 auf ihrem Münchner Kongress bereits einen radikalen Linksschwenk vollzogen. Sie kritisierten scharf Auswüchse des Kapitalismus, ja den Kapitalismus selbst. Das manifestierte sich in einem „Arbeitsprogramm", das die Kommunalpolitische Konferenz der Jusos 1971 beschloss. In einer „Doppelstrategie" aus Mobilisierung basisdemokratischer Kräfte und intensiver Mitarbeit und Beeinflussung der Willensbildung in der SPD wollten die Jusos ihre Vorstellungen von einer systemverändernden Kommunalpolitik durchsetzen und traten ihren „Marsch durch die Institutionen" der SPD sowie der Städte und Gemeinden an. Unter Vorsitz des Frankfurter Oberbürgermeisters Rudi Arndt erarbeitete eine vom Parteivorstand eingesetzte Kommission ein kommunalpolitisches Grundsatzprogramm, das der Mannheimer SPD-Parteitag 1975 verabschiedete. Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität, diese Grundwerte des demokratischen Sozialismus – im Godesberger Programm der SPD 1959 formuliert – wurden offensiv als Grundwerte sozialdemokratischer Kommunalpolitik herausgestellt, mehr Lebensqualität, mehr Chancengleichheit, mehr Bürgermitwirkung als Ziele festgelegt. Kommunalpolitik definierte das Programm dezidiert als „Gesellschaftspolitik".

> **In den Kommunen beweist die SPD ihre Lösungskompetenz.**

Die Gründung der SGK als Interessenvertretung der Kommunen

Von Bund und Ländern fühlte sich damals eine wachsende Zahl sozialdemokratischer Kommunalpolitikerinnen und -politiker nicht genügend ernst genommen. Die Interessen der Städte und Gemeinden

FOTO: BUNDES-SGK/G.P. MÜLLER

Anzeige

SHOP.SPD.DE
info@imageshop.de
Telefon: 030 / 25993 650

IMAGE Produkte SHOP SPD

IMMER DAS RICHTIGE ...
AUS EINER HAND

UNSER TIPP!
WEIHNACHTSKARTE „FROHE WEIHNACHTEN":
Weihnachtsklappkarte mit mattem und glänzenden Effektlack, DIN lang

>>> VIELE WEITERE INDIVIDUALISIERBARE PRODUKTE UNTER SHOP.SPD.DE

sahen sie nicht hinreichend berücksichtigt. In der Folge gründeten 1972 die besonders selbstbewussten Kommunalpolitikerinnen und -politiker von Nordrhein-Westfalen eine „Sozialdemokratische Gemeinschaft für Kommunalpolitik". Die Gründung der SGKs in Schleswig-Holstein im selben Jahr und in Rheinland-Pfalz 1975 folgten. Ein Zusammenschluss auf Bundesebene war fällig. Das Ziel war es: Nicht mehr Bittsteller, sondern Mitberater und Mitentscheider wollten die sozialdemokratischen Kommunalpolitikerinnen und -politiker sein, wenn im Bund, in den Ländern oder zwischen Bund und Ländern über die Rahmenbedingungen für ihre Arbeit in den Rathäusern debattiert und entschieden wurde.

Das war die Vorgeschichte zur Gründung der Bundes-SGK 1978 in Kassel. Es ging um eine stärkere Bedeutung der Städte und Gemeinden in Staat und Gesellschaft. Es ging um die Schaffung eines Gemeinwesens, das allen tendenziell gleiche Chancen eröffnet: Einheimischen und Zugezogenen, Männern und Frauen, Alten und Jungen, Deutschen und Ausländern, Behinderten und Nichtbehinderten. Und es ging darum, mehr Demokratie zu wagen sowie um mehr Einfluss der Kommunalpolitikerinnen und -politiker in der SPD.

Nach ersten Schritten Mitte der 1970er Jahren waren die 1980er und 1990er Jahre durch viele Innovationen in der Kommunalpolitik geprägt: Mehr Bürgerbeteiligung in allen Planungsprozessen, Wahl von Ausländerbeiräten, Einrichtung von Seniorenbeiräten, Behindertenbeiräten, Frauenbeauftragten; Frauenförderung, Frauenhäusern, Jugendzentren in Selbstverwaltung, Beendigung der Flächensanierungen in den Städten, Abkehr von einer Verkehrspolitik, die dem Auto und dem Autofahrer den Vorrang einräumte.

WEGMARKEN

1972

erfolgte die Gründung der „Sozialdemokratischen Gemeinschaft für Kommunalpolitik" in NRW und in Schleswig-Holstein.

1975

verabschiedete der Mannheimer SPD-Parteitag ein kommunalpolitisches Grundsatzprgramm.

1978

am 10. September, wurde die Bundes-SGK in Kassel aus der Taufe gehoben. Neun Monate betrug die Entstehungszeit.

QUELLE: EIGENE RECHERCHE

Wo stehen wir heute?

Die SPD ist schwach geworden, sie debattiert weniger, programmatische Diskussionen sind selten. Mit am stärksten ist die SPD immer noch in den Kommunen. Die Kommunalpolitikerinnen und Kommunalpolitiker können und müssen deshalb Beiträge zur Erneuerung der Partei leisten, damit sie aus ihrer existenziellen Krise herausfindet. Sie können und müssen, mit allem Erfindungsreichtum, für den die kommunale Selbstverwaltung noch immer Raum gibt, zeigen, wie man pädagogische Kinderbetreuung so einrichtet, dass Beruf und Familie tatsächlich vereinbar werden; wie man Frauen in der Kommunalverwaltung und ihren Betrieben tatsächlich gleich berechtigt; wie man Zuwanderern und ihren Kindern tatsächlich gleiche Chancen einräumt; wie man die wachsende soziale Entmischung in unseren Städten bekämpft; wie man mit kommunalen und genossenschaftlichen Wohnungsbaugesellschaften dauerhaft gute und günstige Wohnungen schafft; wie man in eigener Verantwortung die Energiewende und die Verkehrswende vorantreibt. Kommunale Daseinsvorsorge ist die Grundlage für lebenswerte Städte und Gemeinden!

Das alles sind nur Beispiele. Und beispielhafte Lösungen gibt es viele, vorangebracht von engagierten sozialdemokratischen Kommunalpolitikerinnen und -politikern. Man muss sie aber auch öffentlich zeigen.

Bund, Länder und Kommunen als Einheit denken!

Warum veranstaltet die Bundes-SPD nicht jährlich, gemeinsam mit der SGK, Tagungen, auf denen die Kommunalpolitikerinnen und -politiker, die Beispielhaftes geleistet haben, diese Leistungen präsentieren? Und anschließend wird mit Landes- und Bundespolitikerinnen und -politikern diskutiert, was Bund und Länder tun müssen, damit solche Leistungen in allen Städten und Gemeinden möglich werden.

Erfolg durch pragmatische Lösungen für Alltagsprobleme

Das hätte zwei Vorteile: Zum einen würde viel sichtbarer, wieviel Lösungskompetenz, wenn es um die Alltagsprobleme der Menschen geht, noch immer in der SPD steckt. Zum anderen würde es den Innovationsgeist in unserer Partei und in unserer Gesellschaft anfachen – das Beste, was uns in unserer derzeit so schwierigen Lage passieren kann.

Die SPD wird in Zukunft wieder größere Erfolge haben, wenn sie auf allen Ebenen erkennt: Ohne Städte ist kein Staat zu machen, und die Kommunalen fördert und stärkt.

In diesem Sinne: Glück auf für die nächsten Jahrzehnte sozialdemokratischer Kommunalpolitik und für ihre Organisation, die SGK!

Anzeige

17. ordentliche Delegiertenversammlung der Bundes-SGK am 23./24. November 2018 in Kassel „Konkret.Kommunal.Digital."

Programm

Freitag, 23. November 2018

12.30 Uhr **Begrüßung und Eröffnung**
Annette Sawade
Stellv. Vorsitzende der Bundes-SGK,
Mitglied im Kreistag des
Konstituierung der Bundesdelegiertenversammlung
– Beschluss der Tagesordnung
– Beschluss der Geschäftsordnung
– Wahl eines Tagungspräsidiums
– Wahl einer Mandatsprüfungskommission
– Wahl einer Zählkommission

12.35 Uhr **Grußwort Christian Geselle**
Oberbürgermeister der Stadt Kassel

12.45 Uhr **„SPD für eine starke kommunale Selbstverwaltung"**
Thorsten Schäfer-Gümbel
Stellv. Vorsitzender der SPD, Landesvorsitzender der SPD Hessen

„Bundes-SGK – Stimme der Städte, Gemeinden und Kreise"
Frank Baranowski
Vorsitzender der Bundes-SGK,
Oberbürgermeister der Stadt Gelsenkirchen,

13.45 Uhr **Vereinsregularien**
Bericht der Revisorinnen und Revisoren
Aussprache zum Rechenschaftsbericht und zum Bericht der Schatzmeisterin sowie zum Bericht der Revisorinnen und Revisoren

14.00 Uhr **Beginn der Wahlen**
– der/des Vorsitzenden
– der fünf stellvertretenden Vorsitzenden
– der Schatzmeisterin/des Schatzmeisters
– der Schriftführerin/des Schriftführers
– der Beisitzerinnen und Beisitzer
– der Revisorinnen und Revisoren

14.15 Uhr **Beginn der Antragsberatung**
Thomas Beyer
Stellv. Vorsitzender der Bundes-SGK,
Vorsitzender der Antragskommission,
Bürgermeister der Hansestadt Wismar

Impulse zum Thema:
„Gleichwertige Lebensbedingungen schaffen"
Kirsten Fründt
Vorsitzende der SGK Hessen,
Landrätin des Landkreises Marburg-Biedenkopf
Helmut Dedy
Hauptgeschäftsführer des Deutschen Städtetages

15.00 Uhr **Pause**
15.30 Uhr **Fortsetzung der Wahlen**
Fortsetzung der Antragsberatung

Impulse zu den Themen:
„Sozialen Zusammenhalt stärken – Arbeistmarktpolitik"
Detlef Scheele
Vorstand der Bundesagentur für Arbeit

„Wohnungspolitik aus kommunaler Sicht"
Bernhard Daldrup, MdB
Sprecher der AG Bau, Wohnen, Stadtentwicklung und Kommunen der SPD-Bundestagsfraktion

17.30 Uhr **40 Jahre Bundes-SGK – Ein Blick in die Zukunft**
Panelveranstaltung mit:
Hans Eichel, Bundesminister a.D.
Herbert Schmalstieg, Ehrenvorsitzender der Bundes-SGK
Silke Schindler, MdL, Kommunalpolitische Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion Sachsen-Anhalt
Ramona Schumann, Bürgermeisterin der Stadt Pattensen
Frank Baranowski, Vorsitzender der Bundes-SGK, Oberbürgermeister der Stadt Gelsenkirchen
Moderation: Detlef Raphael

19.00 Uhr **Unterbrechung der Delegiertenversammlung**

20.00 Uhr **Kommunaler Abend**

20:45 Uhr **Abendrede**
Dr. Franziska Giffey
Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Samstag, 24. November 2018

9.00 Uhr **Fortsetzung der Wahlen und Antragsberatung**

Impulse zum Thema:
„Kommunen und Europa"
Karl-Heinz Lambertz
Präsident des Ausschusses der Regionen der EU
Roland Schäfer
Erster Vizepräsident von PES Local | Sozialdemokratische KommunalpolitikerInnen Europas, Erster Vizepräsident des DStGB, Bürgermeister der Stadt Bergkamen

Impuls zum Thema:
„Kommunale Entwicklungszusammenarbeit"
Ulrike Hiller
Staatsrätin, Bevollmächtigte der Freien Hansestadt Bremen beim Bund, für Europa und Entwicklunsgzusammenarbeit

10.30 Uhr **Konkret.Kommunal.Digital.**
Impulse zum Thema:
Sarah Brühl, Verbandsgemeindeverwaltung Betzdorf-Gebhardshain, Lokalkampagne im Rahmen des Projektes „Digitale Dörfer"

Dr. Fritz Rettberg
Leitung Chief Information | Innovation Office,
Geschäftsführung Allianz Smart City Dortmund

Diskussion mit:
Mari Aru
Wirtschafts- und Handelsdiplomatin, Botschaft von Estland
Michael Ebling
Stellv. Vorsitzender der Bundes-SGK,
Oberbürgermeister der Stadt Mainz
Hans-Henning Lühr
IT-Planungsrat, Staatsrat bei der Senatorin für Finanzen der Freien Hansestadt Bremen

12.00 Uhr **Fortsetzung der Antragsberatung**

12.45 Uhr **Schlusswort der/des neu gewählten Vorsitzenden**

13.00 Uhr **Ende der Delegiertenversammlung**

Weitere Informationen finden sich unter www.bundes-sgk.de
InteressentInnen wenden sich bitte an die Bundes-SGK (info@bundes-sgk.de).
Für eine Teilnahme ist eine Anmeldung erforderlich. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

EIN KLEINER SCHRITT FÜR DIE KOMMUNE …

KOMMUNAL NACHHALTIG HANDELN
KOMMUNAL GLOBAL ENGAGIERT
GLOBAL VERANTWORTUNG TRAGEN

… ein großer Schritt für weltweit faire Arbeitsbedingungen

Kreise, Städte und Gemeinden leisten mit dem Einkauf fair produzierter Waren einen positiven Beitrag für Umwelt- und Sozialstandards und zur globalen Nachhaltigkeit. Die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt berät, fördert und vernetzt bei der Umsetzung von kommunalen Maßnahmen für Fairen Handel und Faire Beschaffung.

Wir beraten Sie · Telefon: 0228 20 717-670 · www.kommunal-global-engagiert.de

ENGAGEMENT GLOBAL
Service für Entwicklungsinitiativen

mit ihrer
SERVICESTELLE
KOMMUNEN IN DER EINEN WELT

Im Auftrag des
Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

17. ordentliche Delegiertenversammlung der Bundes-SGK „Konkret. Kommunal. Digital.“

am 23./24. November 2018 in Kassel

VERZEICHNIS DER AUSSTELLER UND UNTERSTÜTZER

ACE Auto Club Europa e.V.
Clubservice
Schmidener Str. 227
70374 Stuttgart
Tel. 0711 5303 0
E-Mail: club@ace.de
www.ace.de

Von den Gewerkschaften 1965 gegründet, ist der ACE Auto Club Europa, Deutschlands zweitgrößter Autoclub, heute ein moderner Dienstleister rund um die Mobilität. Wir helfen bei Pannen und Problemen auf der Fahrt zur Arbeit, in der Freizeit oder im Urlaub. Darüber hinaus setzen wir uns für eine bezahlbare, nachhaltige und gesunde Mobilität ein – mit und ohne Autos.

ASK Agentur für Sales und Kommunikation GmbH
Gewerbehof Bülowbogen
Bülowstraße 66 | Hof D/Eingang D1, 10783 Berlin
Thomas Mühlnickel, Geschäftsführer
Tel.: 030 7407 316-00
E-Mail: kommunal@ask-berlin.de
www.ask-berlin.de

ASK.Berlin ist eine 100%ige Tochter der Berliner vorwärts Verlagsgesellschaft mbH. Wir vermarkten reichweitenstarke Medien und Veranstaltungen, wie z.B. den „vorwärts“, die DEMO und den DEMO-Kommunalkongress. Daneben liegen unsere Schwerpunkte in der Organisation moderner und zielgruppenorientierter Events sowie der Erstellung von Publikationen und Podcasts die politisch informieren. So bringen wir auch Ihre Kommunikation auf den richtigen Weg.

Bertelsmann Stiftung
Programm LebensWerte Kommune
Carl-Bertelsmann-Str. 256
33311 Gütersloh
Tel.: 05241 81 81119
E-Mail: oliver.haubner@bertelsmann-stiftung.de
www.bertelsmann-stiftung.de/kommunen

Das Programm LebensWerte Kommune der Bertelsmann Stiftung setzt sich für die Verbesserung der Lebensqualität auf kommunaler und regionaler Ebene ein: von der strategischen Steuerung, über die Gestaltung des demographischen Wandels bis hin zur sozialen Gerechtigkeit. Smart Country: wir sehen Digitalisierung als Chance für die kommunale Entwicklung. Wir unterstützen kommunale Akteure dabei, gesellschaftliche Entwicklungen zu erkennen und aktiv zu gestalten.

BDEW Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V.
Reinhardtstraße 32, 10117 Berlin
Tel.: +49 30/300 199-0
Fax: +49 30/300 199-3900
E-Mail: info@bdew.de
www.bdew.de

Der BDEW vertritt die Interessen der gesamten deutschen Energie- und Wasserwirtschaft auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene. BDEW ist verlässlicher und kompetenter Partner für Politik und Gesellschaft und übernimmt gesellschaftliche Verantwortung. Der Verband zeigt innovative Wege für den anstehenden Wandel in der Branche auf.

Die Deutsche Automatenwirtschaft e.V.
Dachverband
Dircksenstr. 49, 10178 Berlin
Postfach 02 13 66, 10125 Berlin
Tel.: +49 (0) 30/24 08 77 80

www.automatenwirtschaft.de

Die Deutsche Automatenwirtschaft e.V. (DAW) vertritt als Dachverband die Interessen der gesamten Branche – von der Industrie über den Großhandel bis hin zu den Automatenunternehmern. Er ist gemeinsame Stimme der Branche gegenüber Politik, Verwaltung, Verbänden, Wissenschaft sowie Medien. Er vereint die vier Spitzenverbände der Branche – VDAI, DAGV, BA und FORUM.

Deutsche Glasfaser Holding GmbH
Am Kuhm 31
46325 Borken
Tel.: +49 2861 890 60 450
E-Mail: glasfaserausbau@deutsche-glasfaser.de

www.deutsche-glasfaser.de

Die Unternehmensgruppe Deutsche Glasfaser mit Hauptsitz in Borken (NRW) plant, baut und betreibt anbieteroffene Glasfaser-Direktanschlüsse für Privathaushalte und Unternehmen. Sie engagiert sich bundesweit privatwirtschaftlich für die Breitbandversorgung ländlicher Regionen und ist seit 2018 als FTTH-Anbieter mit den meisten Vertragskunden marktführend in Deutschland.

Deutsche Post DHL Group
Zentrale
53250 Bonn
Tel.: +49 (0)228-182-0

www.dpdhl.com

Deutsche Post DHL Group ist das weltweit führende Unternehmen für Logistik und Briefkommunikation. Deutsche Post DHL Group beschäftigt rund 520.000 Mitarbeiter in über 220 Ländern und Territorien weltweit. Im Jahr 2017 erzielte der Konzern einen Umsatz von mehr als 60 Milliarden Euro.

Deutscher Sparkassen- und Giroverband
Charlottenstraße 47, 10117 Berlin
Tel.: 030/20225-0
Fax: 030/20225-250
E-Mail: info@dsgv.de
www.dsgv.de

Bundesweit stellen die Sparkassen zusammen mit den Landesbanken und weiteren Verbundpartnern moderne Finanzdienstleistungen für Unternehmen und alle Gruppen der Bevölkerung bereit. Seit mehr als 200 Jahren arbeiten die Sparkassen dabei eng mit Städten, Gemeinden und Kreisen zusammen und begleiten sie partnerschaftlich bei der Erfüllung ihrer Aufgaben.

DSD – Duales System Holding GmbH & Co. KG
Frankfurter Straße 720-726
51145 Köln
Tel.: +49 2203 937-185
Fax: +49 2203 937-599
E-Mail: heiko.mueller@gruener-punkt.de
www.dsd-holding.de

Die Der Grüne Punkt – Duales System Deutschland GmbH ist der Marktführer der dualen Systeme in Deutschland und steht für intelligente Rücknahmesysteme, Kompetenz in Sekundärrohstoffen sowie Dienstleistungen. Die Systec Plastics stellt Hightech-Rohstoffe für den Weltmarkt her. Die Unternehmen sind in der DSD – Duales System Holding GmbH & Co. KG zusammengefasst.

Servicestelle Kommunen in der Einen Welt
ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH
Tulpenfeld 7, 53113 Bonn
Tel.: 0228 20717-670
Fax: 0228 20717-39628
E-Mail: info@service-eine-welt.de
www.service-eine-welt.de

Die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt ist das Kompetenzzentrum für Kommunale Entwicklungspolitik in Deutschland.
Wir unterstützen Sie als Akteure in Verwaltung, Politik und Zivilgesellschaft dabei, in Dialog zu treten und Ihr Engagement in der Entwicklungspolitik nachhaltig und wirkungsvoll zu gestalten.

Delegiertenversammlung der Bundes-SGK 2018

VERZEICHNIS DER AUSSTELLER UND UNTERSTÜTZER

Friedrich-Ebert-Stiftung
KommunalAkademie
Godesberger Allee 149, 53175 Bonn
Tel.: 0228 / 883-7128
Fax: 0228 / 883-9223

www.fes.de/kommunalakademie

Die KommunalAkademie ist das Qualifizierungs-, Beratungs- und Dialogangebot der Friedrich-Ebert-Stiftung für die kommunale Politik und das bürgerschaftliche Engagement in der Kommune. Durch die Vermittlung von Fachwissen und methodischen Kompetenzen stärkt sie die Entscheidungs- und Handlungsfähigkeit insbesondere ehrenamtlicher Kommunalpolitikerinnen und Kommunalpolitiker.

GdW Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V.
Klingelhöferstraße 5
10785 Berlin

www.gdw.de

GdW – Die Wohnungswirtschaft
Bezahlbares Wohnen für 13 Millionen Menschen in Deutschland
Die Wohnungswirtschaft sind wir, rund 3.000 kommunale, genossenschaftliche, kirchliche und privatwirtschaftliche Wohnungsunternehmen. Mit einer zum Teil über 150-jährigen Erfahrung gibt die Wohnungswirtschaft über 13 Millionen Menschen ein Zuhause und sorgt für bezahlbaren Wohnraum.

GELSENWASSER AG
Willy-Brandt-Allee 26
45891 Gelsenkirchen
Henning Pretis
Tel.: +49 209/708-472
E-Mail: henning.pretis@gelsenwasser.de
www.gelsenwasser.de

Gelsenwasser ist ein Umweltunternehmen aus dem Ruhrgebiet und in der Energie- und Wasserwirtschaft tätig. Das Unternehmen ist zu 98 Prozent in kommunaler Hand. Die Schwerpunkte liegen in den Bereichen Trinkwasser, Abwasser und Energie – insbesondere Gas und Strom – sowie Dienstleistungen. Kunden sind Kommunen, Privathaushalte und andere Versorgungs- und Industrieunternehmen.

---

kommune.digital
GFKD – Gesellschaft für kommunale Digitalisierung AG
Bajuwarenring 17, 82041 Oberhaching
Tel.: +49.171.335.8019
E-Mail: info@kommune.digital
www.kommune.digital

kommune.digital agiert für Kommunen als Navigator für die Digitalisierung. kommune.digital unterstützt Städte und Gemeinden bei der Entwicklung einer bürgernahen Digitalisierungsstrategie und ganzheitlicher Konzepte. kommune.digital koordiniert Digitalisierungsprojekte. Gemeinsam mit seinen Partnern setzt kommune.digital digitale Projekte vor Ort um.

GVV-Kommunalversicherung VVaG
Aachener Straße 952-958
50933 Köln
Tel.: 0221/4893-0
E-Mail: info@gvv.de

www.gvv.de

Seit über 100 Jahren bietet GVV-Kommunal maßgeschneiderte Versicherungskonzepte und Serviceleistungen für Kommunen, kommunale Unternehmen und Sparkassen. Gegründet von Kommunen für Kommunen, arbeitet GVV-Kommunal nach dem Prinzip der Bedarfsdeckung und ohne die Absicht, Gewinne zu erzielen.

IMAGE Ident Marketing GmbH – Eine Firma der SPD-Unternehmensgruppe
Deichstraße 47, 20459 Hamburg
Matthias Bollermann
Tel.: 040 / 28 40 03 15
E-Mail: info@imageshop.de
www.shop.spd.de

IMAGE produziert und vertreibt Werbeartikel, Wahlkampfmaterialien, Druckerzeugnisse und unterstützt die Wahlkampagne zur Bundestagswahl, Landtagswahlen, Kommunalwahlkämpfe. IMAGE berät bei der Auswahl geeigneter individualisierbarer Streuartikel oder bei der Auswahl für Events im Ortsverein. Bei IMAGE gibt es alles, was ihr für eure Parteiarbeit und für einen erfolgreichen Wahlkampf braucht: vom Kugelschreiber über das Roll-Up bis hin zur Satzung!

Kommunal- und Schul-Verlag GmbH & Co. KG
Konrad-Adenauer-Ring 13
65187 Wiesbaden
Tel.: 0611/8 80 86-0
E-Mail: info@kommunalpraxis.de

www.kommunalpraxis.de

Der Kommunal- und Schul-Verlag gehört als Teil der Verlagsgruppe C.H.Beck zu den führenden Verlagen für kommunal- und landesrechtliche Fachliteratur. Mit seinem Programm deckt der Verlag kommunalwissenschaftliche Themen und die für die Öffentliche Verwaltung relevanten Rechtsgebiete ab und publiziert Fach- und Ausbildungsliteratur für die Polizei.

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Bereichsvorstand Öffentlicher Sektor
Mathias Oberndörfer
Klingelhöferstraße 18, 10785 Berlin
Tel.: 030/2068 4971
E-Mail: moberndoerfer@kpmg.com
www.kpmg.de

Mehr Transparenz, steigender Service-Anspruch, immer anspruchsvollere gesellschaftliche Aufgaben: Der öffentliche Sektor steht vor großen Herausforderungen. KPMG unterstützt die öffentliche Hand mit branchenspezifischen Beratungs- und Prüfungsleistungen, die Herausforderungen anzunehmen, ihre Organisation entsprechend auszurichten und erfolgreich ihre Ziele umzusetzen.

PROGAS GmbH & Co KG
Westfalendamm 84-86
44141 Dortmund
Achim Rehfeldt, Geschäftsführer
Telefon: + 49 231 5498-170
E-Mail: info@progas.de
www.progas.de

PROGAS ist einer der führenden Anbieter der Flüssiggase Propan und Butan in Tank und Flasche. Als Mittelständler mit rund 300 Mitarbeitern beliefern wir Haushalte und Gewerbe, Landwirtschaft und Industrie mit unserer mobilen Energie. Dabei stellen wir uns mit großem Engagement der Herausforderung einer nachhaltigen Versorgung.

PricewaterhouseCoopers AG WPG
Moskauer Straße 19, 40227 Düsseldorf
Dr. Sven-Joachim Otto, Tel.: +49 (0) 211 981-2739
E-Mail: sven-joachim.otto@de.pwc.com
Stefan Birgoleit, Tel.: +49 (0) 211 981-5476
E-Mail: stefan.birgoleit@pwc.com
www.pwc.de

Wir setzen für jeden Mandanten unser gesamtes Potenzial ein: Erfahrung, Branchenkenntnis, Fachwissen, Qualitätsanspruch, Innovationskraft und die Ressourcen unseres globalen Expertennetzwerks. Besonders wichtig ist uns die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren Mandanten, denn je besser wir sie kennen und verstehen, umso gezielter können wir unterstützen.

RAG Montan Immobilien GmbH
Im Welterbe 1-8
45141 Essen
Tel.: 0201/378-0
E-Mail: info@rag-montan-immobilien.de

www.rag-montan-immobilien.de

Flächen gestalten, Projekte entwickeln.
Seit über 40 Jahren entwickelt die RAG Montan Immobilien vorgenutzte Areale in gefragte Standorte für Gewerbe und Dienstleistungen, Logistik und Wohnen an Ruhr und Saar.
Dabei haben unsere Experten stets die komplette immobilienwirtschaftliche Wertschöpfungskette im Blick, ohne einen Quadratmeter Fläche zu verschenken.

Delegiertenversammlung der Bundes-SGK 2018

VERZEICHNIS DER AUSSTELLER UND UNTERSTÜTZER

SULO Umwelttechnik GmbH
Bünder Straße 85
32051 Herford
Ansprechpartner: Karsten Schröder
Tel. +49 5221 598 209
E-Mail: info@sulo.com
www.sulo.com

SULO befasst sich mit der Konzeption und Optimierung von Wertstofferfassungssystemen und bietet Lösungen vom Sammelbehälter bis zur Sammellogistik an. Hauptsitz der SULO Umwelttechnik GmbH und Produktionsstandort der Behälterfertigung ist Herford in Deutschland.

sunhill technologies GmbH
Allee am Röthelheimpark 15
91052 Erlangen
Tel.: 09131/62 59 93 11
E-Mail: sales@sunhill-technologies.com

www.sunhill-technologies.com

sunhill technologies entwickelt digitale Lösungen in den Bereichen Parken, E-Mobility und Ticketing für Kommunen, Unternehmen und Privatpersonen. Mit der Park-App travipay bietet sunhill den Service zum Bezahlen von Parkgebühren an über 150 Standorten in Deutschland an. Seit 2015 ist sunhill ein Tochterunternehmen der Volkswagen Financial Services AG.

Verband Deutscher Verkehrsunternehmen e.V. (VDV)
Leipziger Platz 8, 10117 Berlin
Norbert Mauren, Leiter Politische Planung, Bund-Länder-Koordinierung
Tel.: 030/39 99 32-10, Fax: -15
E-Mail: hauptstadtbuero@vdv.de
www.vdv.de

Der Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) ist der Branchenverband für den Öffentlichen Personenverkehr und den Schienengüterverkehr mit rund 600 Mitgliedsunternehmen. Zu den Aufgaben des VDV gehören die Beratung der Unternehmen, die Erarbeitung einheitlicher Standards sowie die Vertretung der Interessen gegenüber der Politik, Verwaltung, Industrie und anderen Institutionen.

Verband kommunaler Unternehmen e.V.
Invalidenstraße 91
10115 Berlin
Tel.: +49 30 58580-0
Fax: +49 30 58580-100
E-Mail: info@vku.de
www.vku.de

Der Verband kommunaler Unternehmen (VKU) vertritt 1460 Mitglieder, die vor allem in der Energieversorgung, der Wasser- und Abwasserwirtschaft, der Abfallwirtschaft und Stadtreinigung sowie Telekommunikation aktiv sind. Der VKU als Spitzenverband der kommunalen Wirtschaft nimmt die Interessen der kommunalen Unternehmen in der Öffentlichkeit wahr und ist Ansprechpartner für die Politik. Der VKU und seine Mitglieder stehen für zentrale Bereiche der Daseinsvorsorge in Deutschland.

WIKOM AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Dr. Harald Breitenbach, Thomas Brocker, Ralf Ehre, Vorstände
Mauerstraße 86-88, 10117 Berlin
Tel.: 030 890409-0, Fax: 030 890409-99
E-Mail: berlin@wikom-ag.de
www.wikom-ag.de

Die WIKOM AG ist eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit Hauptsitz in Berlin und 12 weiteren Niederlassungen bundesweit. Der Mandantenkreis umfasst kommunale Gebietskörperschaften und Unternehmen der öffentlichen Hand. Die Tätigkeit der Gesellschaft erstreckt sich auf die Durchführung von Jahresabschlussprüfungen sowie die betriebswirtschaftliche und steuerrechtliche Beratung.

zfm – Zentrum für Management- und Personalberatung
Edmund Mastiaux
Meckenheimer Allee 162, 53115 Bonn
Tel.: 0228/26 50 04
E-Mail: service@zfm-bonn.de
www.zfm-bonn.de

zfm – Der Partner für Ihre Personalfragen
In Fragen der Personalsuche und -auswahl sowie der Personal- und Organisationsentwicklung unterstützen wir als professioneller und verlässlicher Partner seit mehr als 25 Jahren erfolgreich den öffentlichen Sektor. zfm bringt Mitarbeiter an den Ort ihrer größten Wirkung und macht unentdeckte Potenziale für Ihre Organisation nutzbar!

ANZEIGE

DEBATTIEREN
Wir treiben wichtige politische und gesellschaftliche Debatten voran.

VERNETZEN
Wir verbinden Menschen und Organisationen, die der Sozialdemokratie nahestehen.

POSITIONIEREN
Wir zeigen Haltung und beziehen klar Stellung zu aktuellen Themen.

BESUCHEN SIE UNS UND DISKUTIEREN SIE MIT!

DIE DEUTSCHE
AUTOMATENWIRTSCHAFT

»DAS ALLERWICHTIGSTE IST, DASS DU SAUBER SPIELST, EGAL WO UND WAS DU SPIELST.«

Bastian Schweinsteiger, Weltmeister mit der Fußballnationalmannschaft

WIR KÄMPFEN FÜR EIN LEGALES SPIEL MIT FÜNF REGELN FÜR SPIELHALLEN:

Zutritt nur ab 18 • Kein Alkohol • Geschultes Personal
Spielerschutz • Geprüfte Qualität

automatenwirtschaft.de

Die Deutsche Automatenwirtschaft ist sich ihrer Verantwortung für Spieler und Gesellschaft bewusst. Darum halten wir uns an strenge Grundsätze. Spielteilnahme erst ab 18 Jahren. Übermäßiges Spielen ist keine Lösung bei persönlichen Problemen. Beratung/Info-Tel. BZgA unter 01801-372700 (3,9 Cent/Min. aus dem dt. Festnetz, max. 42 Cent/Min. aus deutschen Mobilfunknetzen).

Orangerie in Kassel

Hier ist Weltkultur zu Hause

Willkommen in Kassel

Autor Kassel Marketing GmbH

Gastgeber

Romantischer Spaziergang mit Spitzhacke, kupferner Hüne mit Panoramablick und „Ahle Worscht", die gar nicht so alt ist, wie es klingt: Wer nach Kassel reist, kann sich auf einige Überraschungen freuen – und wird eine Stadt entdecken, die mit Kultur, Lifestyle, kulinarischen Genüssen und unkonventionellen Shopping-angeboten begeistert. Dazu ein Schuss märchenhaftes Idyll und eine doppelte Portion UNESCO-Welterbe: Mit diesen schmackhaften Zutaten begeistert die documenta-Stadt Jahr für Jahr Besucher aus aller Welt.

Bei der eingangs erwähnten Spitzhacke handelt es sich übrigens um ein zwölf Meter hohes Kunstwerk, das der amerikanische Pop-Art-Künstler Claes Oldenburg 1982 anlässlich der Weltkunstausstellung documenta 7 geschaffen hat. Es steht direkt am Ufer der Fulda und ist eines von vielen Außenwerken, die überall im Kasseler Stadtbild verankert sind und von der langen Geschichte der documenta zeugen. Sie findet alle fünf Jahre in Kassel statt (das nächste Mal vom 18. Juni bis zum 25. September 2022) und gilt als weltweit bedeutendste Ausstellung zeitgenössischer Kunst.

Museen in Kassel: künstlerisch wertvoll!

Apropos Kunst: Kassel ist nicht nur die viertgrünste Stadt Deutschlands, sondern besticht auch mit einer hohen Museumsdichte und Vielfalt. Von der Gemäldegalerie Alte Meister im Schloss Wilhelmshöhe über die GRIMMWELT (die vom britischen Guardian zu einem der zehn besten neuen Ausstellungshäuser der Welt gekürt wurde) bis hin zum Museum für Sepulkralkultur: Hier können Sie viele faszinierende Entdeckungen machen. Gleichzeitig bietet Kassel einen hohen Szenefaktor mit Galerien und Kreativ-Hotspots, die einen Besuch wert sind.

Ungewöhnliche Shopping-Ideen

Mindestens genauso vielseitig ist Kassel als Shopping-Destination. Das „Epizentrum" in Sachen Einkaufsvergnügen ist die Königsstraße mit mehr als 600 Fachgeschäften. Originelles und Kreatives bieten viele kleinere Läden in den Stadtteilen: So schneidern im Kultur- und Künstlerviertel Vorderer Westen „Die Midinetten" poetische Korsettkreationen im eigenen Atelier, während im im „Stockshop" mehr als 600 Stöcke in allen erdenklichen Formen zu finden sind. Im „Perlenrausch" werden individuelle Schmuckunikate feilgeboten, und das „Soki" zaubert aus alter Bettwäsche nachhaltige Produkte mit besonderem Charakter.

Hier kommen Sie garantiert auf den Geschmack

Auch wer kulinarische Genüsse in großer Vielfalt erleben möchte, kann in Kassel aus vielen guten Adressen wählen. Zu den gastronomischen Highlights zählen die Kaskaden-Wirtschaft Grischäfer im Bergpark Wilhelmshöhe und das Café Nenninger in der City, das seine Gäste schon seit dem Jahr 1900 verwöhnt. Der Renthof wurde erst kürzlich von dem Magazin „GEO Saison" zu einem der 100 schönsten Hotels in Europa gekürt, und im ersten Kasseler Sternerestaurant Voit erwarten den Gast erlesene Genüsse in exzellenter Qualität. Köstliches aus biologisch angebauten Zutaten steht im Restaurant Weissenstein auf der Karte.

Regional und schmackhaft

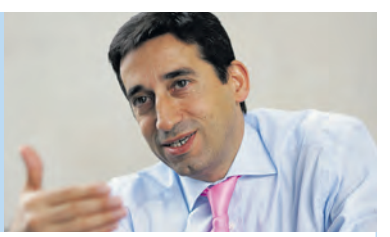
Eine der typisch regionalen Spezialitäten, die man in Kassel genießen kann, ist die „Ahle Worscht" – eine spezielle Dauerwurst, die inzwischen weit über Kassel hinaus bekannt ist. Neben diesem Klassiker gibt es aber auch viel Neues zu entdecken. So produzieren kleine, aber feine Brauereien süffiges Craft Beer,

FOTO: KASSEL MARKETING GMBH/MARIO ZGOLL

Anzeige

„Überlassen Sie die Besetzung von Führungspositionen nicht dem Zufall …"

– Edmund Mastiaux, Inhaber



zfm

zfm • Seit 25 Jahren Personalberatung für Verwaltungen und kommunale Unternehmen
www.zfm-bonn.de

Stadtimker stellen original Kasseler Honig her, und auch handgefertigter Nordhessen-Gin sowie regionaler Apfel-Champagner begeistern immer mehr Feinschmecker.

Märchenhaftes Welterbe

Ein Muss für Kassel-Gäste ist natürlich ein Besuch des Bergparks Wilhelmshöhe mit den barocken Wasserspielen, der seit 2013 zum Weltkulturerbe der UNESCO zählt. An seiner Spitze steht das weithin sichtbare Herkules-Monument – ein kupferner Hüne, der als Kassels Wahrzeichen gilt. Zu seinen Füßen kann man einen atemberaubenden Panoramablick über die Stadt genießen. Hier haben wahrscheinlich auch schon die Brüder Grimm gestanden, denen Kassel seinen zweiten Welterbe-Titel zu verdanken hat. Denn hier haben sie ihre weltberühmte Märchensammlung niedergeschrieben. Deren Handexemplare wurden bereits im Jahr 2005 in die UNESCO-Welterbeliste aufgenommen und können in der GRIMMWELT auf dem Kasseler Weinberg bewundert werden. Hier erfährt man außerdem auf spannende Weise vieles über die gelehrten Brüder, die nach eigenem Bekunden den produktivsten Teil ihres Lebens in Kassel verbracht haben.

Hier ist Vielfalt Programm:

Veranstaltungs-Highlights im Jahr 2019 in Kassel

Sonderausstellung „kassel – verliebt in saskia"

12. April bis 11. August 2019

Rembrandt van Rijn und Saskia Uylenburgh heirateten 1634 und wurden eines der berühmtesten Liebespaare der Kunstgeschichte. Eine Sonderausstellung im Schloss Wilhelmshöhe vom 12. April bis 11. August 2019 widmet sich der Geschichte der beiden – und erzählt gleichzeitig viel über Liebe, Heirat und Ehe im Goldenen Zeitalter der Niederlande.

Casseler Frühlings- und Herbst-Freyheit

4. bis 7. April und
30. Oktober bis 3. November 2019

Im Jahre 1336 erlaubte Landgraf Heinrich der Eiserne es den Kasseler Bürgern, an vier Sonntagen im Jahr Handel zu treiben, vorausgesetzt, dass gleichzeitig ein Jahrmarkt als Rahmenveranstaltung stattfindet. Rund 700 Jahre später erinnert die Casseler Freyheit immer noch an diesen Erlass: Mit der Casseler Frühlings- und Herbst-Freyheit findet zwei Mal im Jahr ein mehrtägiges großes Fest in der City mit vielen Attraktionen und verkaufsoffenem Sonntag statt.

FOTO: KASSEL MARKETING GMBH | MARIO ZGOLL

Ende April 2018 feierten die Kasselerinnen und Kasseler vier Tage lang die Frühlings-Freyheit in der Innenstadt. Zum Bummel durch vergangene Zeiten lud der große Mittelaltermarkt auf dem Königsplatz mit vorführenden Handwerkern und einem kurzweiligen Marktreiben ein. Auch musikalisch wurde einiges geboten.

Kasseler Gartenkultur

11. und 12. Mai 2019

Die Kasseler Gartenkultur lädt am 11. und 12. Mai 2019 wieder dazu ein, Kassels vielfältige Garten- und Parkanlagen auf besondere Weise zu erleben. Überall erwartet die Besucher ein facettenreiches Programm mit vielen Höhepunkten – von Livemusik und Aktionen für Kinder bis hin zu besonderen kulinarischen Angeboten.

Kultursommer Nordhessen

Ab 26. Mai 2019

Jahr für Jahr verwandelt der Kultursommer Nordhessen Kassel und die Region in ein Paradies für Musik-, Literatur- und Theaterfans. Das Besondere: Die einzelnen Events finden teilweise an ungewöhnlichen Veranstaltungsorten wie Klöstern, Kirchen, Gärten, Schlössern oder sogar auf Waldlichtungen statt. Los geht's am 26. Mai 2019.

Connichi

6. bis 8. September 2019

Deutschlands größte Anime- und Manga-Convention, die Connichi, bringt vom 6. bis 8. September 2019 wieder Farbe in die Stadt: Rund 25.000 Besucher werden nach Kassel strömen, um die neuesten Cosplay-Kostüme zu präsentieren und ein hochkarätiges Programm rund um die japanische Comic- und Jugendkultur zu erleben. Highlight ist das traditionelle japanische Matsuri-Fest mit Feuerwerk.

Anzeige

www.gvv.de

INTELLIGENTE VERSICHERUNGSKONZEPTE. DAMIT DER HAUSHALT NICHT BADEN GEHT.

Kommunen droht bei großen Schäden schnell ein finanzielles „Land unter". GVV-Kommunal schützt mit umfassendem Expertenwissen und maximalen Versicherungssummen im Worst Case.

Über 100 Jahre Erfahrung machen uns zu einem Partner mit höchster Kompetenz. Mit uns behalten Sie bei jedem Schaden den Kopf über Wasser.

GVV-Kommunalversicherung VVaG
Aachener Straße 952–958
50933 Köln

GVV KOMMUNAL VERSICHERUNG VVaG

Nordhessens größtes Wasser- und Volksfest lockte auch im Jubiläumsjahr 2016 mit vielen Höhenpunkten auf und entlang der Fulda zahlreiche Besucher nach Kassel.

Konzert in freier Natur unter blauem Himmel: Der Kultursommer Nordhessen in Kassel ist stets ein ungewöhnlicher Genuss.

FOTOS: KASSEL MARKETING GMBH/PAAVO BLOFIELD; KULTURSOMMER NORDHESSEN, CARSTEN HERWIG

EAM Kassel Marathon

13. bis 15. September 2019

Der EAM Kassel Marathon ist mit mehr als 10.000 Teilnehmern, bis zu 70.000 Fans an der Strecke und dem schönsten Zieleinlauf Deutschlands im Auestadion, die größte Sportveranstaltung in Nordhessen. In diesem Jahr findet er vom 13. bis 15. September statt.

Zissel in Kassel

2. bis 5. August 2019

Der Zissel gehört sicherlich zu den ungewöhnlichsten Volksfesten in Deutschland. Wo sonst gibt es schon ein Heimat- und Wasserfest, das nicht nur am, sondern auch auf dem Fluss stattfindet – mit Wasserfestzug und Fackelschwimmen, der idyllisch gelegenen Zisselmeile an der Fulda und vielen weiteren Highlights, die jeweils am ersten August-Wochenende Tausende von Besuchern an den „Fullestrand" locken.

Auf dem Kasseler Märchenweihnachtsmarkt kann die Vorweihnachtszeit in vollen Zügen genossen werden: in märchenhafter Atmosphäre mit Lichtermeer, Märchenwald und Weihnachtsduft.

Kasseler Märchenweihnachtsmarkt

25. November bis 30. Dezember 2019

Alle Jahre wieder verwandelt der Kasseler Märchenweihnachtsmarkt die Innenstadt in ein funkelndes Lichtermeer, das bei großen und kleinen Besuchern für leuchtende Augen sorgt. Nostalgische Buden und Stände mit inspirierenden Geschenkideen, Kunsthandwerk und kulinarischen Köstlichkeiten laden in der Vorweihnachtszeit zu einem romantischen Bummel in einzigartiger Atmosphäre ein.

Was es sonst noch alles in Kassel zu erleben gibt? Viele weitere Tipps und Infos finden Sie im Internet unter
www.wowkassel.de

Anzeige

SPIELSTATION

TÜV

100%

ZERTIFIZIERT

VERBRAUCHER

100%

SCHUTZ

GESCHULTES

100%

PERSONAL

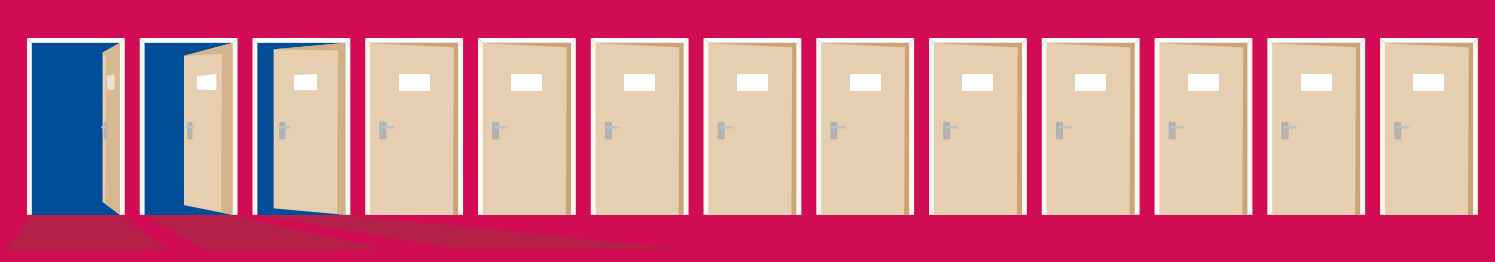
Wir unterstützen

SPIEL BEWUSST.DE

Übertriebenes Spiel kann zum ernsten Problem werden. Anonyme Beratung und Informationen gibt es bei der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung unter 0180 137 27 00 (Festnetzpreis 3,9 Cent pro Minute, höchstens 42 Cent pro Minute aus Mobilfunknetzen). Spielen erst ab 18 Jahren.

Und plötzlich wird aus Bürokratie so schnell waren wir noch nie.

Verändern wir die Zukunft.
Transformieren wir die öffentliche Verwaltung.



Mehr Transparenz. Services auf Knopfdruck. Immer anspruchsvollere gesellschaftliche Aufgaben. Der öffentliche Sektor steht vor großen Herausforderungen. KPMG unterstützt Sie mit branchenspezifischen Beratungs- und Prüfungsleistungen, den Wandel zu meistern und Ihre Organisation zukunftsfähig auszurichten. Die Zukunft ändert sich, weil wir sie ändern.

Erfahren Sie mehr auf **www.kpmg.de/oeffentlicher-sektor**

Jetzt vormerken

Wir sind für Sie am **23. / 24.11.2018** auf der Fachausstellung zur **Delegiertenversammlung der Bundes-SGK in Kassel**.

Kontakt:
Dr. Ulrich Blaschke
T +49 174 3011045
ublaschke@kpmg.com

KPMG

© 2018 KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Alle Rechte vorbehalten.